



Lorenzner

bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

30. Jahrgang - Dezember 2009

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - tasse percute



Vom Gemeindeausschuss	3
Energieberatung	5
Schneeräumung im Winter 2009/2010.....	5
Verbesserung der Luftqualität.....	5
Viehversteigerungen, Flohmarkt	6
Vom Bauamt.....	6
Kartonagensammlung	6
Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI	7
Danke Mami!	8
Untertunnelung Sonnenburg.....	8
Gedanken im Advent	9
Hubert Neumair, ein Leben für die Mission ..	10
Schulbänke für Kinder in Rumänien	11
Nikolausbesuche.....	11
Nikolauszug	12
Geldsparen und die Umwelt schonen	12
Villa Kerschbaumer.....	12
Jahrgangsfest der Lorenzner 40jährigen ..	13
Das Weiße Kreuz braucht Unterstützer! ...	13
Ausbringung von Düngemitteln.....	14
Wir gratulieren	15
Temperaturen und Niederschläge.....	16
Sonntag in der Familie.....	17
Kirchtag in St. Martin und Moos	18
Im Gespräch	19
Törggezeit.....	21
Rauchfässer aus Ton.....	21
Erben und Vererben	22
Einsätze der Feuerwehren	22
Die Jugendfeuerwehr St. Lorenzen.....	24
INSO.....	25
Kindertheater Rumpelpumpelbumms!	26
Ausflug der Bauernkapelle Onach.....	26
Raiffeisen informiert	27
Jugendkapelle St. Lorenzen	29
Lorenzner Musikanten	29
II. Amateurliga geht in die Winterpause...	31
St. Lorenzner Judokas	32
Erfolgreicher Wintersportflohmarkt.....	33
Lorenzner Hockeynachwuchs	33
Wölfe mit Leidenschaft	34
Veranstaltungen	34
Kleinanzeiger	35
Kinderseite.....	36

Zum Titelbild:
Der Adventskranz wurde von Johann Hinrich Wichern (1808–1881) eingeführt.

Verehrte Leserinnen und Leser!

Ich möchte dieses Vorwort mit einer Redewendung aus dem Volksmund beginnen: „Wenn es einem gut geht, dann gibt es die Neider gratis dazu, wenn es einem schlecht geht, dann die Gönner. Darum braucht man sich keine Sorgen machen.“



Sie alle kennen auch das Märchen von Schneewittchen. Die schöne, aber böse Königin schaut dort regelmäßig in den Spiegel, um zu sehen wie ihre Aktien auf dem Beauty-Markt stehen. Und eines Tages passiert es, dass sie selbst nicht mehr die Schönste ist, sondern Schneewittchen. Im Märchen heißt es, dass die Königin gelb und grün vor Neid wurde und ihr das Herz im Leibe herum drehte, weil sie das Mädchen so sehr hasste. Den Rest der Geschichte kennen Sie sicher auch.

Neid, in unterschiedlichem Maße, kennt jeder von uns. Die Frage „Wer ist die Schönste?“ ist auch heute noch eine Quelle des Neides. Wir beneiden andere für ihr Aussehen, für ihre Beliebtheit, für ihre Bildung und für ihre Talente. Kinder beneiden andere Kinder wegen mehr Spielzeug oder besserer Kleidung, teurerer Hobbys und eines schöneren Hauses. Einer, der sich in seinem Leben um vieles mühen muss, beneidet den, dem scheinbar alles leicht von der Hand geht. Minderbemittelte sind manchmal neidisch auf solche, die bessere Chancen im Leben haben. Wer sich ein neues Auto kauft, kauft sich den Neid meistens gleich mit dazu. Es gäbe noch viele Beispiele um aufzuzeigen, wo überall Neid herrscht. Neid ist nämlich fast so alt wie die Geschichte der Menschheit!

In dieser vorweihnachtlichen Zeit habe ich gezielt das Thema Neid im Vorwort aufgegriffen. Unser Glaube verpflichtet uns zur Nächstenliebe und ich glaube, dass Nächstenliebe auch aufgrund von Neid oft auf Grenzen trifft. Deshalb ermutige ich Sie alle in der Adventszeit - der Zeit der Besinnlichkeit und Nächstenliebe - über dem Phänomen Neid zu stehen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei all jenen bedanken, die auch heuer wieder beim Lorenzner Boten mitgeholfen und uns mit Informationen versorgt haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiter des Bote Teams. Gemeinsam wünschen wir Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it Telefon: +39 0474 470 580
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination und Layout:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler Dr. Rosa Galler Wierer
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Jänner Ausgabe ist der 20.12.2009.



Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss hat im November verschiedene außerordentliche Beiträge an Vereine und Verbände gewährt. In der Gewerbezone in Montal wurde der letzte noch verfügbare Baugrund zugewiesen. Weitere Beschlussfassungen des Ausschusses betrafen die Genehmigung von Endabrechnungen von öffentlichen Bauvorhaben, sowie das Varianteprojekt für die Errichtung des Fußgängerüberganges bei der Bar Kreuzwirt in der Brunecker Straße.

Beitrag für die Führung des Sommerkindergartens im Jahr 2009

An den Verein „Die Kinderfreunde Südtirols“ wurde für die Sommerbetreuung der Kinder ein Beitrag von 2.400,00 Euro ausgezahlt. Dies entspricht einem Beitrag von 300 Euro pro Woche, in denen die Betreuung angeboten wurde. Die Gemeinde St. Lorenzen stellt für den Sommerkindergarten zusätzlich die Räumlichkeiten und die Kücheneinrichtung zur Verfügung.

Außerordentlicher Beitrag an den Sportverein St. Lorenzen

Für den Ankauf von verschiedenen Sportgeräten der Sektionen Rad- und Skifahren wurde dem Sportverein der bereits zu Jahresanfang im Gemeindehaushalt vorgesehene Beitrag in Höhe von 6.000,00 Euro gewährt und ausgezahlt.

Beitrag an die Musikkapelle für den Ankauf von Trachten

Der Musikkapelle von St. Lorenzen wurde ein außerordentlicher Beitrag von 9.000,00 Euro gewährt und ausgezahlt. Der Beitrag war schon im Gemeindehaushalt des vorigen Jahres vorgesehen; die Musikkapelle hat aber erst vor kurzem alle bestellten Trachten erhalten und diese somit erst jetzt abrechnen können.

Außerordentliche Beiträge an die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen

Für den Ankauf von verschiedenen Geräten und Ausrüstungsgegenständen wurde der Freiwilligen

Feuerwehr von St. Lorenzen der im Gemeindehaushalt vorgesehene Beitrag von 8.200,00 Euro ausgezahlt.

Einen weiteren Beitrag in Höhe von 4.000,00 Euro hat der Gemeindeausschuss der Freiwilligen Feuerwehr zur teilweisen Deckung der Ausgaben für die Feiern und Veranstaltungen zum 125-Jahr-Jubiläum gewährt und ausgezahlt.

Einnahmen aus Bewilligungen zum Pilzesammeln im Jahr 2009

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3.272,00 Euro für Bewilligungen zum Pilzesammeln eingenommen, davon 1.216,00 Euro an Postüberweisungen und 2.056,00 Euro durch Einzahlungen beim Tourismusverein. Ein Anteil von 75 % der Gesamteinnahme, also 2.454,00 Euro, werden an das Landesforst-

inspektorat überwiesen und für Waldverbesserungsarbeiten im Gemeindegebiet von St. Lorenzen verwendet. Die restlichen Einnahmen verbleiben dem Tourismusverein und der Gemeindeverwaltung zur Deckung der Verwaltungsspesen.

Umgestaltung der Unterführung beim neuen Zugbahnhof

Die Unterführung für Fußgänger und Radfahrer in der St.-Martin-Straße soll an der nördlichen Seite, also in Richtung Markt, etwas verbreitert werden, um sie für die Benutzer übersichtlicher und sicherer zu gestalten. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde die Fa. Kostabau GmbH aus St. Lorenzen aufgrund des Angebotes in Höhe von 13.923,46 Euro beauftragt. Die Arbeiten sollen noch vor Winteranbruch fertig gestellt werden.



Leben ist nur der Traum eines Traumes.
Aber Wachsein ist anderswo.
Rainer Maria Rilke

Wir trauern mit Bruno, Sara und der Familie Großgasteiger um dich,

liebe Carmen

Wir danken für deine wertvolle Mitarbeit, für deine Hilfsbereitschaft, für deine Freundschaft und für die schöne, leider viel zu kurze Zeit mit dir.

Wir werden dich sehr vermissen.

Die Gemeindeverwalter und die Bediensteten der Marktgemeinde St. Lorenzen

*Carmen war Beamtin im Gemeindesekretariat von St. Lorenzen.
Geboren am 6. Mai 1976 und gestorben nach schwerer Krankheit am 27. November 2009.*

Grundzuweisung in der Gewerbezone Montal

In der Gewerbezone im Baumüller Boden in Montal wurde der Firma Sleepy GmbH (Herta Berger) aus St. Lorenzen, Montal, das letzte noch verfügbare Baugrundstück mit einer Fläche von 1.340 m² zugewiesen. Der Zuweisungspreis für das Grundstück, inklusive des Anteiles an den Erschließungsflächen und der Kosten für die Infrastrukturen, beläuft sich auf insgesamt 144.070,72 Euro. Auf dem zugewiesenen Grundstück wird die Fa. Sleepy GmbH eine Betriebshalle für die Herstellung, Verarbeitung und Reinigung von Betten, Wäsche und Vorhängen errichten.

Neugestaltung Garten und Spielplatz bei der Grundschule - Genehmigung der Endabrechnung

In Herbst sind die Arbeiten zur Umgestaltung und Neuanlegung des Gartens und des Spielplatzes bei der Grundschule von St. Lorenzen abgeschlossen worden. Die Arbeiten wurden aufgrund eines Projektes von Dr. Michael Gasser, Brixen, und unter der Bauaufsicht von Dr. Andreas Kronbichler aus St. Lorenzen ausgeführt.

Der Gemeindeausschuss hat nun die von Bauleiter Dr. Andreas Kronbichler vorgelegte Endabrechnung in Höhe von 85.317,40 Euro genehmigt. Der mit den Arbeiten beauftragten Fa. Gasser Paul GmbH aus St. Lorenzen wurde der genannte Betrag zuzüglich Mehrwertsteuer ausgezahlt.

Erschließung Gewerbezone Bruneckerstraße (Baulos Oberosler - Supertip) - Genehmigung der Endabrechnung

Die Arbeiten zur Erschließung der Betriebsflächen der beiden Unternehmen Oberosler AG und Aspiag GmbH (Supertip) wurden aufgrund einer Vereinbarung mit der Gemeinde von den beiden Betrieben selbst in Auftrag gegeben.



Die Betriebe Oberosler und Supertip in der Gewerbezone Bruneckerstraße wurden erschlossen.

Der Gemeindeausschuss hat nun die von Bauleiter Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Endabrechnung in Höhe von 120.162,19 Euro genehmigt. Die Ausgaben gehen zu vollen Lasten der genannten Unternehmen, die Gemeindeverwaltung hat keine Kosten für die Erschließung zu tragen.

Die formelle Genehmigung der Endabrechnung ist lediglich Voraussetzung dafür, dass mit der Landesverwaltung der zustehende Beitrag abgerechnet werden kann. Gemäß Vereinbarung mit der Gemeindeverwaltung verzichten die beiden Firmen Oberosler AG und Aspiag GmbH auf die Auszahlung des Beitrages. Dieser wurde von der Gemeinde für Verbesserungs- und Sicherheitsmaßnahmen an öffentlichen Straßen zweckgebunden.

Neue Schülerausspeisung in St. Lorenzen - Genehmigung von Endabrechnungen

Die Bauarbeiten für die Errichtung der neuen Räumlichkeiten für die Schülerausspeisung sind noch nicht ganz abgeschlossen und abgerechnet. In der Zwischenzeit wurden vom Gemeindeausschuss aber bereits die nachstehenden, von der Bauleitung vorgelegten Endabrechnungen genehmigt:

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Thermosanitäre Anlagen und Ausstattung	Fa. Stimpfl KG, Bruneck	74.450,75 Euro
Ausführung/Anpassung Elektroanlage	Fa. Burchia GmbH, St. Lorenzen	65.436,29 Euro

Fußgängerübergang in der Brunecker Straße bei der Bar Kreuzwirt - Varianteprojekt

Wie bereits bekannt und im Lorenzner Bote schon mitgeteilt, musste aufgrund der archäologischen Funde im Bereich des Sturmbichls vom ursprünglichen Vorhaben einer Unterführung für Fußgänger und Radfahrer bei der Bar Kreuzwirt abgegangen werden.



Beim Wurzer wollte man ursprünglich eine Fußgängerunterführung bauen. Aufgrund der archäologischen Funde musste das Projekt eingestellt werden. Der Übergang erfolgt nun auf Straßenniveau mit einer Mittelinsel.

Der Übergang soll nun auf Straßenniveau mit einer Mittelinsel und ausreichender Beleuchtung errichtet werden. Nach positiver Begutachtung des Projektes durch die Gemeindebaukommission und Genehmigung durch die zuständigen Landesbehörden wurde es nun auch vom Gemeindeausschuss genehmigt. Durch den zwangsläufigen Verzicht auf die Unterführung reduzieren sich die reinen Baukosten von 307.666,28 Euro auf 184.603,64 Euro. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2010 ausgeführt werden.

gw

Energieberatung – Fördermaßnahmen im Energiesparbereich

Diskussionsabend am 10. Dezember 2009

Die in den Monaten Oktober und November 2009 von der Gemeindeverwaltung angebotene Energieberatung im Rathaus findet nicht mehr statt, da die Sprechstunden von den Bürgern nicht angenommen worden sind.

Stattdessen findet nun am

Donnerstag, den 10. Dezember 2009 mit Beginn ab 19.30 Uhr

im Gemeinderatssaal im Erdgeschoss des Rathauses

ein Diskussionsabend mit Kurzvortrag und Fragestunde über

Energiesparmöglichkeiten im Haushalt und über Förderungen und Beiträge für Baumaßnahmen im Energiesparbereich statt. Vortragende sind die Fachleute des Ingenieurteams Bergmeister aus Vahrn.

gw

Die Schneeräumung im Winter 2009/2010

Die Schneeräumung und die Einschotterung des ländlichen Straßennetzes und der Gemeindestraßen für den kommenden Winter wurden zum größten Teil wieder an Bauern vergeben. Alle arbeiten auf ihr eigenes Risiko und mit eigenem Gerät. Der Stundensatz je Einheit (Traktor, Schneepflug, Streugerät) beträgt wie im letzten Jahr 69,00 Euro. Auch das Wartegeld wurde nicht erhöht.

Robert Aichner, Salcher in St. Martin (zwei Schneepflüge) be-

treut die Straßen, Wege, Zufahrten zu den Häusern und Höfen in den Fraktionen: *St. Lorenzen, Hl. Kreuz, Stefansdorf, Moos, St. Martin, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen, Kniepass, Runggen, Montal bis zur Kreuzung Ellen-Ramwald, Krinn und Pfaffenberg in Saalen.*

Manfred Huber, Lerchner in Onach (ein Schneepflug) betreut die *Straße nach Oberonach und Hinteronach mit Hofzufahrten.*

Ernst Pescosta, Kehrer in Ellen betreut die *Straße nach Hörschwang*

und Hofzufahrten nach Ellen, Unteronach und Dörre;

Eduard Rovara, Oberpalfrader in Enneberg betreut die *Zufahrten zu den Höfen Gschlier, Pirch und Kirche in Saalen sowie die Straße ab Maria Saalen.*

Die **Firma Huber und Feichter** betreut die *Josef-Renzler-Straße, den Kirchplatz und die Parkplätze im Markt.*

Anton Regele
Gemeindereferent

Aktionsplan zur Verbesserung der Luftqualität

Das beschränkte Fahrverbot im Dorfzentrum von St. Lorenzen muss auch im heurigen Winter wieder beachtet werden. Angesichts der Tatsache, dass rund um den Markt herum alle freie Fahrt haben, wird die Sinnhaftigkeit dieser Beschränkung von vielen Bürgern in Frage gestellt. Mancher fragt sich berechtigt, ob die Fahreinschränkungen auf so einem kleinen Straßenabschnitt wesentlich zu einer besseren Luft beitragen. Verständlich

auch der Unmut einzelner, die auf ihr Auto der Klasse Euro 0 oder 1 auf ihrer Fahrt zur Arbeit angewiesen sind. Es muss allerdings gesagt werden, dass das Talbecken von St. Lorenzen zum Emissionsgebiet des Großraumes Bruneck gehört, und damit laut Landesluftqualitätsplan dieselben Kriterien wie in Bruneck gelten. Dieser ist das Hauptinstrument des Landes und der Gemeinden, um die von der Europäischen Union festgelegten Luftqualitäts-

ziele so bald wie möglich zu erreichen. Der Landesluftqualitätsplan verpflichtet die Gemeindeverwaltungen, einen Plan zur Reduzierung der schädlichen Emissionen zu erlassen.

Mittels einer Verordnung wird nicht nur das Fahrverbot wie unten angeführt erlassen, sondern die gesamte Bevölkerung wird aufgerufen so wenig wie möglich mit dem eigenen Privatfahrzeug zu fahren und stattdessen

öffentliche Verkehrsmittel und umweltfreundliche Transportmittel sowie das Fahrrad zu benutzen oder zu Fuß zu gehen. Die Bevölkerung wird zudem aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Verbrennungs- und Abgasmechanismen der eigenen Fahrzeuge einwandfrei funktionieren, die Heizanlagen (insbesondere die Holzbetriebe) in Gebäuden mit Privatwohnungen so einzustellen, dass die Raumtemperatur 20°C nicht überschreitet, nur die gesetzlich vorgesehenen Brennstoffe zu verwenden, sowie die Heizperioden und die Raumtemperatur in den Gebäuden mit einer anderen Zweckbestimmung auf ein notwendiges Mindestmaß zu beschränken.

Fahrzeuge der Klasse Euro 0- und Euro 1- sowie Zweitaktmotorräder dürfen wie im vorigen Winter, vom 2. November bis 31. März, von 7:00 bis 10:00 und 16:00 bis 19:00 Uhr auf folgenden Straßen nicht verkehren:

- **Josef-Renzler-Straße (G.S.1)**
Abschnitt: von km 0+192 (Kreuzung Dorfstraße/ G.S.3) bis km 0+685 (Ende, Kreuzung L.S.12/Stefansdorf)
- **Hl.-Kreuz-Straße (G.S.2)**
Abschnitt: von km 0+000 (Kreuzung Josef-Renzler-Straße/G.S.1) bis km 0+130 (Wohnhaus Nr. 5)
- **Dr.-Sporn-Straße**
Abschnitt: im gesamten Straßenabschnitt

- **St.-Martin-Straße (G.S.18)**
Abschnitt: im gesamten Straßenabschnitt
- **Wachtler Anger (G.S.19)**
Abschnitt: im gesamten Straßenabschnitt
- **Ortner Anger (G.S.20)**
Abschnitt: im gesamten Straßenabschnitt

Ausgenommen sind nur spezielle Fahrzeuge oder besondere Dienste.

Nur aus triftigen Gründen kann der Bürgermeister die Genehmigung für weitere Ausnahmefälle erteilen.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Viehversteigerungen

Im Dezember finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Mittwoch, 9. Dezember
(Weihnachtskalbinnen - Schlachtvieh - Qualitäts- u. Biotiere)

Dienstag, 22. Dezember
(Schlacht- und Mastvieh)

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Wieser Ewald: Ausbau eines Feldweges und Planierung von Wiesenstücken und Erneuerung mehrerer Krainerwände, Onach 29/A, G.p. 653, 655 K.G. Onach

Haidacher Herbert Karl: Bodenmeliorierungsmaßnahmen beim Hinterhauser in Moos, Moos 12/I, G.p. 3497, 3499, 3500, 3502, 3511 K.G. St. Lorenzen

GUTSHOF KRONBERG GmbH: Errichtung eines Brunnens, St.Martin 59/A, B.p. 1033 K.G. St. Lorenzen

Freiberger Wolfgang, Grünbacher Fabian, Lechner Harald, Untersteiner Markus Anton, Untersteiner Wendelin, Volgger Bernd: Bau einer Wohnanlage in der Erweiterungszone „Sturmbichl“, Hl.-Kreuz-Strasse 99, G.p. 990/1, 990/2 K.G. St. Lorenzen

Kosta Franz: Entwässerung von Nasszonen in den Dauerwiesen, Ellen 20, G.p. 85, 87, 88 K.G. Ellen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Umgestaltung der Fussgängerunterführung beim Bahnhof in St. Lorenzen, Franz-Hellweger-Platz 2, G.p. 4189/2, 4471, 66 K.G. St. Lorenzen

Graber Stephan: Errichtung eines neuen Wirtschaftsgebäudes (Va. 3) mit Abbruch des bestehenden Futterhauses am Hof Felder in Kniepass; 4. Ansuchen im Sanierungsweg lt. Art. 85 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13, Kniepass 3, B.p. 311, G.p. 2330 K.G. St. Lorenzen

Pfarrei Zum Hl. Laurentius: Einbau von Büroeinheiten im 1. Obergeschoss, Franz-Hellweger-Platz 6, B.p. 3/1 K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Bau eines Fußgängerüberganges beim Kreuzwirt, G.p. 1001/1, G.p. 1052/1 E.Z. 247 II, G.p. 4190/2 E.Z. 310 II, G.p. 999 E.Z. 675 II K.G. St. Lorenzen

Kartonagensammlung

Die Kartonagensammlung vom Dienstag, den 8. Dezember (Maria Empfängnis) wird auf Mittwoch, den 9. Dezember verschoben.

Die Restmüllsammlung vom Freitag, den 1. Jänner (Neujahr) wird auf Donnerstag, den 31. Dezember vorverlegt.

Allgemeiner Hinweis: Wenn der wöchentliche Müllsammeltag auf einen Feiertag fällt, wird diese auf den nächsten Arbeitstag verlegt. In Ausnahmefällen werden die Termine rechtzeitig mitgeteilt.

Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI

Innerhalb **16. Dezember 2009** ist die zweite Rate der Gemeindeimmobiliensteuer für das heurige Jahr fällig. Dabei ist nun der Restbetrag der für das ganze Jahr geschuldeten Steuer einzuzahlen. Bereits Anfang Juni wurde jedem Steuerzahler von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Steuerkonzessionär (Equitalia Trentino Alto Adige – Südtirol AG) die Informationsbroschüre mit der Berechnungstabelle der geschuldeten Steuer und den Einzahlungsformularen für die Akontozahlung im Juni und die nun fällige Saldozahlung im Dezember zugesandt.

Der Stichtag der zweiten Rate bietet die Gelegenheit, die gesamte Steuerberechnung sowie die Akontozahlung nochmals zu überprüfen. Im Falle von Änderungen im Laufe des Jahres müssen diese im Dezember berücksichtigt werden, d.h. die Summe aus der ersten und zweiten Rate muss den für das gesamte Jahr geschuldeten Steuerbetrag ergeben.

ACHTUNG: Änderungen bis zum 15.12.2009 beeinflussen die Steuerberechnung 2009!

Dabei können bzw. müssen auch eventuelle Fehler in der Berechnung und Einzahlung der ersten Rate im Juni korrigiert werden. In jenen Fällen, in denen Änderungen aufgetreten sind, von denen die Gemeinde Kenntnis hat, wurde den Betroffenen bereits eine neue Berechnung der geschuldeten Gemeindeimmobiliensteuer zugesandt. Allerdings ist das Gemeindesteueramt nicht über jede Änderung termingerecht informiert, sodass es in diesen Fällen nicht immer möglich ist, vor der Fälligkeit über etwaige steuerliche Änderungen zu informieren. Letztlich ist der Steuerschuldner selbst für die

ordnungsgemäße Steuerzahlung verantwortlich und eine fehlende Mitteilung von Seiten der Gemeinden entbindet ihn nicht von späteren Nachforderungen und Verzugsmaßnahmen.

Sollte jemand den Einzahlungsschein für die nun fällige Saldozahlung nicht mehr finden, kann er sich ebenso an das Gemeindesteueramt wenden. Um eventuelle Doppelzahlungen zu vermeiden, sollte jedoch vorher abgeklärt werden, ob der Einzahlungsschein nicht schon der eigenen Bank zur „Abbuchung bei Fälligkeit“ übergeben wurde.

Einzahlungsmöglichkeiten:

- Die Gemeindeimmobiliensteuer kann ausschließlich über die Posterlagscheine oder mittels Formblatt F24 eingezahlt werden. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich.
- Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über die Internetseite ‚www.riscobz.it‘ die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

Nützliche Tipps:

- Bei Todesfällen wird oft vergessen, dass die Hinterbliebenen die Steuerposition des Verstorbenen abschließen und die neue Position der Erben eröffnen müssen.
- Der Freibetrag für die Hauptwohnung kann – unabhängig vom entsprechenden Eigentumsverhältnis – von jenen Eigentümern zu gleichen Teilen beansprucht werden, die die betreffende Wohnung als Hauptwohnung nutzen.
- Unklarheiten und offene Fragen sollen vor Einzahlung der Steuer mit dem Gemeinde-

steueramt abgeklärt werden, um nachträgliche Nachberechnungen und Strafbzuschläge zu vermeiden.

- Die zugeschickte Steuerberechnung ist ein zusätzlicher Dienst, den die Gemeinde den Bürgern bietet. Dies entbindet den Steuerzahler aber nicht von seiner eigenen Verantwortung, d.h. **letztendlich ist jeder selbst verantwortlich, dass er den vollständigen Steuerbetrag einzahlt.**

ICI-Meldung:

Es gibt nur mehr wenige Fälle, für welche eine ICI-Meldung notwendig ist. Nachdem das Gemeindesteueramt über ein umfassendes Liegenschaftsarchiv verfügt, das in Zusammenarbeit mit dem Katasteramt Bruneck laufend ergänzt wird, müssen nur mehr jene Änderungen gemeldet werden, von denen das Gemeindesteueramt keine Kenntnis hat bzw. welche in der von der Gemeinde zugesandten Berechnung nicht berücksichtigt wurden.

Es ist zweckmäßig, wenn die zugesandte Berechnung und die Einzahlungsquittungen bei den Steuerunterlagen aufbewahrt werden, da sie für nachträgliche Kontrollen oder die Abfassung der Einkommenssteuererklärung nützlich sein können.

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt

Email:
stephan.niederegger@sanktlorenzen.it

Telefon:
0474 470 516

Danke Mami!

Viele Lorenznerinnen und Lorenzner haben für „Danke Mami!“ unterzeichnet.

Die Aktion „Danke Mami“ wurde von der Frauenbewegung in der SVP organisiert und von einem breiten Partnernetzwerk mit umgesetzt. Ziel der Unterschriftenaktion war es, dass pro Kind mindestens 2 Jahre für die Rente anerkannt werden.

ma

Auch der katholische Familienverband St. Lorenzen hat „Danke-Mami“ unterstützt.



Untertunnelung Sonnenburg: Arbeiten sollen im Dezember weitergehen

Mitte Dezember sollen die Arbeiten zur Untertunnelung der Sonnenburg weitergehen. Dies kündigte Bautenlandesrat Florian Mussner am 17. November auf der Baustelle in Sonnenburg an. Erste Erkenntnisse der Überwachung des Baus am Amtmantunnel liegen nun vor und sollen für einen sanfteren Vortrieb des Sonnenburger Tunnels genutzt werden.

Bautenlandesrat Mussner hat Bürgermeister Helmuth Gräber und den gesamten Gemeinderat sowie den Anrainern den Stand der Arbeiten im inzwischen rund 80 Meter aufgefahrenen Tunnel unter dem Amtmannbühl angeschaut. Die Techniker und die vom Land zugezogenen Experten haben die Überwachung des Tunnels und die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Detail erläutert. Mitte Dezember soll der Tunnel unter der Sonnenburg weiter gebaut werden, nachdem die Arbeiten im Frühjahr 2009 eingestellt worden waren, um Schäden an der Sonnenburg zu vermeiden. „Die laufenden Messungen ermöglichen gute Vor-



Nach den technischen Erklärungen wurde ein gemeinsamer Lokalausgleich mit Landesrat Florian Mussner und Ressortdirektor Josef March durchgeführt.

aussagen für die Vorgangsweise beim Weiterbau des Sonnenburger Tunnels“, sagte Mussner. „Es wurden alle Maßnahmen ergriffen, um die beschädigten Fresken in der Krypta zu sichern“, betonte der Landesrat. Nach wie vor sei es ihm ein Anliegen die Anrainer und alle Bürger genau über die nächsten Bauschritte zu informieren, sagte der Landesrat, der sich auch für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Lorenzen, der Landesumweltagentur und der Landesabteilung für Denkmalschutz bedankte. „Um endlich eine Verkehrsentlastung und mehr Lebensqualität für die Bürger im Unterdorf in Sonnenburg zu erwirken, soll alles daran gesetzt werden, die Arbeiten vor Weihnachten 2010 abzuschließen“, hob Mussner hervor.

Um den 350 Meter langen Tunnel unter der Sonnenburg mit möglichst geringen Vibrationen und somit auch ohne Gefahren für die historische Anlage Sonnenburg durchzuführen, laufen derzeit zahlreiche Messungen während des Baus des 95 Meter langen Amtmantun-

nels. „Die Vibrationen werden fortlaufend sowohl im Bereich Amtmann als auch im Bereich Sonnenburg gemessen und die Daten werden nach jedem Ausbruch ausgewertet, damit die Planung fortlaufend optimiert und die verschiedenen Vortriebsmethoden verglichen werden können“, erklärte der Direktor der Landesabteilung Straßenbau Nord/Ost Gustav Misch. Mit der Messung der Vibrationen an der Spitze des Amtmannbühels könne auch das Verhalten des Sonneburghügels rekonstruiert und folglich die geeignete Vortriebsmethode für den Ausbruch des Tunnels im Bereich der Burg gewählt werden, so Misch.

Der Fels unter der Sonnenburg sei gleich beschaffen wie der Fels unter dem Amtmannbühl, erläuterte Professor Giovanni Barla vom Politecnico Turin. „Aus technischer Sicht haben wir alle Möglichkeiten, Schäden vorzubeugen und einen optimalen Vortrieb zu garantieren“, sagte Barla. Wie der Geologe Carlo Ferretti erklärte, werden bei jedem Meter Vortrieb die Daten ausgewertet und sieben bis

acht verschiedene Vortriebsmethoden getestet. Derzeit zeichne sich als Trend ab, dass beim Vortrieb mit der Fräse die Werte der Bodengeschwindigkeitsmessungen sehr niedrig seien, sagte Bauingenieur Ulrich Heger. Diese Vortriebsmethode wäre somit geeignet. Bei größerem Quarzgehalt im Gestein sei der Vortrieb mit der Fräse allerdings kaum möglich, so Heger.

Die 610 Meter lange Untertunnelungsstraße der Sonnenburg besteht aus drei Teilen, dem 385 Meter langen Tunnel unter der Sonnenburg, einem 130 Meter langen offen verlaufenden Straßenabschnitt und dem 95 Meter langen Tunnel unter dem Amtmannbühl. Außerdem gehört zu diesem Straßenbauvorhaben auch der Bau einer neuen Brücke über die Rienz in St. Lorenzen sowie die Regelung der Kreuzung mit einer dritten Spur und der Ausbau der Straße von St. Lorenzen bis zur Peintner Brücke.

Angelika Schrott
Landespresseamt

Gedanken im Advent

Wenn wir an Weihnachten denken, denken die meisten von uns an strahlende Kinderaugen unter dem Weihnachtsbaum, an den Duft von Lebkuchen und an die schönen Bilder aus unseren Kindertagen. Die Weihnachtszeit ist jene Zeit, die wir im Kreis der Familie verbringen, wo neben Alltagsstress und Hektik auch noch Zeit bleibt für Gefühle, für Wärme und Geborgenheit. Doch ist Weihnachten in der heutigen Zeit wirklich noch das, was es früher war? Was bedeutet das Weihnachtsfest für unsere Jugendlichen von heute?

In Südtirol haben immer mehr Kinder und Jugendliche Schwierig-

keiten in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung und weisen vermehrt Verhaltensauffälligkeiten auf. Sie kommen mit sich und der Welt nicht zurecht und überfordern damit Eltern und Lehrer mit ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag. Aggressive Verhaltensweisen und tätliche Angriffe an Schulen sind keine Seltenheit mehr und auffälliges Verhalten wird von der Gesellschaft oft nur mit einem Kopfschütteln quittiert und bleibt unverstanden.

Dabei wären ein dringendes Eingreifen und das Überdenken alter Sichtweisen in Politik, Gesellschaft, sowie in der täglichen Dis-

kussion über die Zukunft unserer Jugend dringend von Nöten. Wir müssen die veränderten Rahmenbedingungen erkennen, in denen unsere Jugend aufwächst, und zu verstehen versuchen, warum sich die jungen Menschen oft nicht den Normen entsprechend verhalten, um dann gemeinsam Wege zu finden, ihnen unterstützend zur Seite zu stehen.

Die EOS Sozialgenossenschaft lernt in ihrer Arbeit die „Härtefälle“ dieser gesellschaftlichen Entwicklung kennen, so auch Kinder und Jugendliche, die nie ein Weihnachtsfest mit ihrer Familie gefeiert haben. Einige haben Zuhause

nur psychische und körperliche Gewalt erfahren und wissen oft nicht, wann es angebracht ist, einen Menschen zu umarmen oder in welchen Situationen man lacht oder weint. In ihrem Leben haben sie Umarmungen und Ohrfeigen so willkürlich bekommen, dass sie erst lernen müssen, ihre Emotionen einzuordnen und sie anderen Menschen zu vermitteln. Auch deshalb sind sie oft mit den einfachsten Umgangsformen überfordert und müssen sich die sozial erwünschten

Verhaltensnormen erst mühevoll aneignen.

Wir versuchen seit Jahren die Öffentlichkeit für das seelische Leiden junger Menschen zu sensibilisieren. Die Geschichten der jungen Menschen mit psychischen und psychiatrischen Problemen sind gekennzeichnet von Leiden, die man auf den ersten Blick nicht sieht, aber die es den Betroffenen schwer machen, den Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen.

„Ich sehe was - was du nicht siehst“ ist der Leitsatz der EOS So-

zialgenossenschaft. In der Weihnachtszeit laden wir Sie ein, die besinnlichen Stunden im Kreis ihrer Familie bewusst zu genießen, aber auch zu versuchen, sich mit den Kindern und Jugendlichen unserer Gesellschaft auseinander zu setzen und mit uns gemeinsam einen Blick hinter die Kulissen zu werfen - um Dinge zu verstehen, die nicht offensichtlich sind.

Dr. Barbara Pizzinini,
Leiterin EOS Sozialgenossenschaft

Hubert Neumair, ein Leben für die Mission

Seit 50 Jahren ist Hubert Neumair in der Mission tätig. Im Jahr 1954 hat er Südtirol erstmals verlassen und sich 1964 dafür entschieden, sein zukünftiges Leben nicht mehr in Südtirol zu verbringen. Von Vorarlberg bis Klagenfurt war er anfangs als Reisender der Mission unterwegs. Dabei förderte er vor allem den St. Josef Missionsboten, den in St. Lorenzen noch heute über 100 Familien beziehen.

Bis vor kurzem war Hubert Neumair Leiter eines Missionars-

hauses in Kenia, insgesamt über 10 Jahre. Im Dezember 2008 zog der St. Lorenzner Missionar in die Hauptstadt von Uganda weiter. Dort leitet er ebenfalls ein Missionshaus.

Zweck dieser Häuser ist es, eine Zwischenstation für die Padres zu haben, damit diese beim Erledigen von Diensten in den Städten eine Nächtigungsmöglichkeit haben. Das Netz der Missionshäuser soll dabei kontinuierlich erweitert werden. Demnächst soll ein weiteres in Uganda entstehen und Heim-

städte für afrikanische Josefmissionare sein. Aus Europa kommen nämlich fast keine neuen Missionare mehr nach. Die gute Arbeit der Missionare sieht man hauptsächlich in Afrika. Überall dort, wo Josefmissionare gewirkt haben, kommen jetzt einheimische Priester nach und führen vor allem die Arbeit im Bildungsbereich weiter.

Da in der Zwischenzeit auch viele europäische Missionare von Afrika zurück nach Hause kehren, können in den Missionshäusern nun auch Personen übernachten, welche Missionsprojekte unterstützen. Ein Beispiel dazu: Ein Großfamilienbetrieb aus Holland unterstützt Hochschüler (60 pro Jahr), damit diese eine Ausbildung an der Uni erhalten. Im Gegenzug wird holländischen Ingenieuren, welche derzeit Brücken im Sudan bauen, die Möglichkeit geboten, in der Mission zu wohnen.

Diesen Sommer war Hubert Neumair erneut in St. Lorenzen und hat dem Boten über die aufgezeigten Tätigkeiten berichtet. Wer mehr über die Tätigkeit der Josefmissionare erfahren möchte, kann weiterführende Informationen im St. Josef Missionsboten erhalten.



Hubert Neumair hat seine neue Heimat in Afrika gefunden. In verschiedensten Staaten war er bereits als Missionar tätig.

ma

Schulbänke für Kinder in Rumänien

Vor Schulbeginn wurden an der Grundschule „Vinzenz Goller“ in St. Lorenzen für zwei

weitere Klassen neue Schulbänke angekauft. Um den Lernanforderungen der heutigen Zeit

zu entsprechen, sind die neuen Bänke höhenverstellbar und haben eine schrägstellbare Arbeitsfläche. Heute gehört es bei uns zum Standard, dass neue Schulen mit solchen Bänken ausgestattet werden. Dadurch sucht man Abnehmer für die alten Bänke, die sich meist noch in gutem Zustand befinden. So wurden nun auch in St. Lorenzen 21 Schulbänke und 43 Stühle durch Unterstützung von Elsa Wolfsgruber vom Verein „Kinder in Not“ nach Rumänien verschickt, wo sie den Schulkindern sicherlich eine große Freude bereiten werden.



Schulbänke werden verladen und nach Rumänien verschickt.

Peter Ausserdorfer
Schulreferent

Neujahrsgedichte gesucht?

Frau Gabriele Kirchler aus St. Martin schreibt seit nunmehr 23 Jahren zu verschiedensten Anlässen Gedichte in Lyrik und Prosa. Für Interessierte stellt sie ihren 900 Stück starken Gedichtvorrat zur Verfügung. Tel. 0474 474633

Eine Kostprobe der mannigfaltigen Sammlung:

Wenn das alte Jahr vergeht,
ein letztes Lüftlein es verweht,
dann sag' ihm danke, freue Dich,
es nähert damit Neues sich!
Neues Glück, neuer Segen,
neue Freude, viel Vergeben,
alles, was man sich erträumt,
die Sorgen aus dem Wege räumt.
Das Neue Jahr soll gut beginnen,
genieße es mit allen Sinnen!

ma

Nikolausbesuche



Der Nikolaus besucht mit seinen Engeln und Knecht Ruprecht wieder die Lorenzner Familien. Wenn Sie möchten, dass er am Samstag, den 5. Dezember oder am Sonntag, den 6. Dezember zwischen 16:30 Uhr und 19:30 Uhr auch zu Ihnen nach Hause kommt, dann können Sie das Frau

Niedermaier telefonisch unter 0474 474222 in den Abendstunden mitteilen. Die Aktion findet auf Initiative des Katholischen Familienverbandes Südtirol, Zweigstelle St. Lorenzen, statt.

Franz Frenner

Nikolausumzug

Die Lorenzner Kaufleute organisieren auch heuer in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Sebatumtaifl“ wieder den traditionellen Nikolausumzug. Der Nikolaus zieht am Samstag, den 5. Dezember um 17:00 Uhr durch die Josef-Renzler-Straße zum Kirchplatz im Markt und wird für jedes Kind ein Säckchen mitbringen. Für die Erwachsenen gibt es Kekse und Glühwein oder Apfelglühmix beim „Kaufleutestandl“. Einige Lorenzner Musikanten spielen weihnachtliche Weisen. Kinder und Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Roland Zimmerhofer



Mit einfachen Tipps Geld sparen und die Umwelt schonen

Strom sparen

Kochen und Backen



- Mit einem Schnellkochtopf können Sie viel Strom sparen. Verwenden Sie, wenn im Rezept nicht aus-

drücklich anders vorgesehen, immer einen passenden Topfdeckel und nehmen Sie einen Kochtopf, der möglichst exakt auf die Kochstelle passt!

- Nützen Sie die Restwärme der Kochstelle, indem Sie früher abschalten!
- Mit der Mikrowelle erwärmen Sie bereits zubereitete kleine

Mengen sparsamer als mit dem Elektroherd.

- Das Erwärmen von Wasser ist mit dem Wasserkocher sparsamer.
- Beim Backen sollte nur dann vorgewärmt werden, wenn das unbedingt erforderlich ist.

Peter Ausserdorfer
Umweltreferent

Villa Kerschbaumer – ein Juwel unter den alten Gebäuden von St. Lorenzen

Vor 100 Jahren erbaute der Bozner Kaufmann Alois Kerschbaumer eine Villa in der St. Martinstraße. Noch heute trägt sie den Namen ihres Erbauers. Architekt Guschelbauer entwarf ein Gebäude in feinstem Jugendstil. Ein St. Martinifresko aus dem Jahre 1910 vom Künstler Albert Stolz zierte die Ostfassade der Villa.

Peter Ausserdorfer
Kulturreferent



Die Villa kurz vor der Fertigstellung.



Mit Stolz war die Besitzerfamilie in ihren neuen Ansitz eingezogen.

Jahrgangsfeier der Lorenzner 40jährigen



1. Reihe: Rosalinda Steiner, Erika Gutwenger, Carmen Innerhofer, Angelika Kammerer, Renate Oberhammer, Hildegard Huber, Hildegard Gräber, Annelies Engl.

3. Reihe: Siegrid Pescosta, Monika Ludwig, Christine Huber, Barbara Knapp, Annemarie Larcher, Waltraud Voppichler, Irmgard Kammerer, Christine Oberlechner

3. Reihe: Gabriella Christianell, Andrea Ortner, Herbert Haidacher, Lorenz Oberhuber, Johann Hofer, Klara Mair am Tinkhof, Helmut Mair, Günther Forer, Wolfgang Steger, Egon Gasser

Am 24. Oktober 2009 trafen sich bei strahlendem Herbstwetter die 69 Geborenen um gemeinsam diesen runden Geburtstag zu feiern. Beim Dankgottesdienst in der Pfarrkirche, der von den „Sebatum Singers“ umrahmt wurde, fand Pfarrer Franz König passende Worte für den Anlass. Nach dem Erinnerungsphoto ging es zu Fuß zum Martinerhof, wo uns eine kleine Stärkung erwartete. Man

hatte sich vieles zu erzählen, war es doch das erste Treffen nach vielen Jahren. Weiter ging es zum Messnerwirt nach Stefansdorf, wo bei gutem Essen viel gelacht wurde, und das Duo „Konrad & Stefan“ für musikalische Unterhaltung sorgte. Alle hielten bis zum Ende durch, und gar einige ließen sich auch die Fackelwanderung zurück nach St. Lorenzen nicht entgehen. Dieser Tag wird uns noch lange

in Erinnerung bleiben, und wir hoffen, dass sich diese gelungene Feier in spätestens 10 Jahren wiederholen wird.

Erika Gutwenger

*Ich dachte, dass auf Erden
Nur andre 40 werden.
Kann es kaum glauben, doch wirklich
wahr,
auch ich werde 40 in diesem Jahr.*

Das Weiße Kreuz braucht Unterstützer!

Mit dem Slogan „Mitglied fürs Leben“ wirbt heuer der Landesrettungsverein Weißes Kreuz für die Jahresmitgliedschaft 2010 beim Weißen Kreuz.

Im nächsten Jahr will der Landesrettungsverein für seine fast 50.00 Mitglieder noch attraktiver werden und bietet seinen Jahresmitgliedern nicht fünf

Mitglieder-Krankentransporte in Krankenhäuser, Reha-Zentren oder Fachärzten wie voriges Jahr, sondern sechs Mitgliederfahrten an.

Für die Einzelmitgliedschaft ‚Südtirol‘ genügen 25 Euro im Jahr, um dabei zu sein, die Familiengebühr hingegen beträgt 44 Euro.

Wer oft wegfährt, der sollte die Extra-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholdienst“ abschließen. Damit sichert man sich den fachkundigen Liegend-Heimtransport mit 56 Euro im Jahr, falls es nötig sein sollte. Für Familien ist eine gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub im Krankheitsfall Gold wert (93 Euro), Begleitperson inbegriffen.

Die Vorteile für Jahresmitglieder sind sehr attraktiv, das beweisen die Mitgliederzahlen des vorigen Jahres: 48.800.

Der Jahresbeitrag kann, wie auch Spenden, am Bank- oder

Postschalter, in vielen Sektionssitzen des Weißen Kreuzes oder auch über die Homepage www.wk-cb.bz.it eingezahlt werden. Heuer bietet das Weiße Kreuz seinen Mitgliedern erstmals die Möglichkeit, einen Dauerauftrag in der Bank abzuschließen.

Auch der Präsident des Landesrettungsvereins, Primar Georg Rammlmair, kann der Mitgliederaktion viel Positives abgewinnen: *„Die Arbeit des Weißen Kreuzes basiert auf der Einsatzbereitschaft seiner rund 2.300 freiwilligen Helfer. Sie arbeiten für das Wohlergehen der Gemeinschaft in ihrer Freizeit. Die*

Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion des Weißen Kreuzes kommen den Freiwilligen, der Jugendarbeit und der Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes zugute.“

Weitere Informationen zur Mitgliederaktion des Weißen Kreuzes finden Sie auf www.wk-cb.bz.it. Sie können das Mitgliederbüro auch per Telefon oder Mail kontaktieren: Tel. 0471 444 310 / - 313 bzw. mga@wk-cb.bz.it.

Clemens Seebacher
Sektionsleiter

Informationen zur umweltfreundlichen Ausbringung von Düngemitteln

Südtirols Natur und Landschaft ist für ihre Schönheit und ihre intakte Umwelt bekannt. Vor allem die sauberen Gewässer und die gepflegte Landschaft sind ein gutes Zeugnis naturnaher Bewirtschaftung der Felder und Wiesen. Doch mancherorts trägt der Schein.

Immer wieder kommt es vor, dass Wirtschaftsdünger (Mist, Gülle, Jauche) falsch ausgebracht werden. Viele Böden sind bereits überdüngt und in gar manchen Tagesblättern wird von Jauche und Gülle in Seen und Flüssen berichtet.

Mit dem Landesgesetz Nr.8 vom 18. Juni 2002 und dem Dekret des L.H. Nr.6 vom 21. Jänner 2008 hat die Landesregierung klare Richtlinien zum Gewässerschutz und zum Ausbringen von Düngemitteln beschlossen.

Maximale erlaubte Ausbringungsmenge umgerechnet in GVE:

- Landwirtschaftliche Böden ohne Pflanzenbewuchs (Ackerbau): 2,2 GVE/ha
- Landwirtschaftliche Böden mit Kulturen mit hohem Stickstoffbedarf (z.B. Mais): 3,0 GVE/ha

- Landwirtschaftliche Böden mit Pflanzenbewuchs bis zu 1250m Meereshöhe: 2,5 GVE/ha
- Landwirtschaftliche Böden mit Pflanzenbewuchs oberhalb von 1250m Meereshöhe: 2,0 GVE/ha
- Landwirtschaftliche Böden mit Pflanzenbewuchs oberhalb von 1800m Meereshöhe (Wiesen): 1,5 GVE/ha

Die Ausbringung von Dünger ist verboten:

- auf nicht landwirtschaftlich genutzten Böden (ausgenommen: Gemüsegärten, Gärten, Parkanlagen, Flächen,...)
- im Wald
- vom 1. Dezember bis Ende Februar
- auf gefrorenen und schneebedeckten Böden
- auf wassergesättigten und überschwemmten Böden, sowie

auf Böden mit anstehendem Grundwasser oder mit aktiven Rutschungen

- in einem Abstand von weniger als 5m von natürlichen Wasserläufen und von künstlichen Abzugsgräben des Hauptabflussnetzes ohne Damm
- in der Nähe der Ufer von natürlichen Seen, in einem Abstand von weniger als 10m
- in der Nähe von Straßen und Siedlungen, in einem Abstand von weniger als 5 bzw. 20m
- die Ausbringung von Wirtschaftsdünger ist verboten, falls Jauche und Gülle mit für den menschlichen Verzehr bestimmten Produkten in direkten Kontakt kommen können, oder
- im Gemüsebau, bei vorhandener Kultur, sowie im Obstbau, außer die Ausbringungsart beeinträchtigt nicht die Pflanzenteile über dem Boden

- im Futterbau, in den drei Wochen vor dem Schnitt oder vor der Beweidung

Ausbringung auf Weiden:

In den als Weiden genutzten Zonen alpinen Grüns dürfen ausschließlich die direkt vor Ort erzeugten Wirtschaftsdünger verwendet werden.

Ausnahmefälle:

In Ausnahmefällen, in denen in der Zeit mit Ausbringungsverbot, ein Überschuss in den Lagerstätten vorhanden ist und die Gefahr einer Gewässerverunreinigung gegeben ist, und keine andere Nutzungs-, Lagerungs- und Ablieferungsmöglichkeiten bestehen, erteilt der Direktor des Forstinspektorats eine Sonderermächtigung mit



Wenn zu viel Dünger ausgefahren wird, schadet das nicht nur der Umwelt...

Vorschriften zur Begrenzung der Verunreinigungsgefahr.

Damit kein Missbrauch mit den Düngern betrieben wird, ist die Forstbehörde beauftragt, dies zu kontrollieren. Bei Übertretungen muss der Verursacher mit erheblichen Verwaltungsstrafen bis hin zur gerichtlichen Anzeige rechnen.



...sondern auch dem Ansehen der Bauern.

Deshalb ein Appell an alle Landwirte den Dünger als Verbesserung für den Boden anzusehen und nicht als Abfallentsorgung! Die Umwelt liegt uns allen am Herzen und wir sollten deshalb sorgfältig mit ihr umgehen. Denn wir alle leben davon!

Thomas Erlacher
Forststation Bruneck

WIR GRATULIEREN

Frau Anna Walburger Oberlechner Witwe Elzenbaumer, Dorfstraße 7, feiert am Dezember ihren 88. Geburtstag.

Frau Paula Knapp Witwe Wachtler, Josef-Renzler-Straße 39a, feiert am 16. Dezember ihren 85. Geburtstag.

Frau Johanna Unteregelsbacher Witwe Hochgruber, Lothen 8, feiert am 26. Dezember ihren 84. Geburtstag.

Frau Ida Frenes Witwe Lauton, Sonnenburg 19, feiert am 31. Dezember ihren 84. Geburtstag.

Frau Anna Feichter Witwe Monthaler, Franz-Hellweger-Platz 8, feiert am 19. Dezember ihren 83. Geburtstag.

Herr Peter Mair, Moos 11, feiert am 6. Dezember seinen 82. Geburtstag.

Frau Maria Kofler Witwe Oberhofer, Dr.-Sporn-Straße 14, feiert am 21. Dezember ihren 82. Geburtstag.

Frau Anna Maria Teresa Mutschlechner Witwe Untersteiner, St. Martin 25, feiert am 3. Dezember ihren 81. Geburtstag.

Herr Walter Gräber, Angerweg 3b, feiert am 5. Dezember seinen 81. Geburtstag.

Frau Stefania Nagler Witwe Niederegger, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 5. Dezember ihren 81. Geburtstag.

Frau Filomena Obermayer, Stefansdorf 37, feiert am 12. Dezember ihren 80. Geburtstag.

Frau Emma Ploner, Montal-im-Steinacker 1c, feiert am 4. Dezember ihren 75. Geburtstag.

Frau Antonia Sapino verh. Del Frari, Bruneckerstraße 13, feiert am 4. Dezember ihren 70. Geburtstag.

Herr Johann Nikolaus Hilber, Sonnenburg 26, feiert am 5. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Herr Alois Oberkofler, Gasteigweg 2b, feiert am 7. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Veröffentlichung standesamtlicher Daten im Lorenzner Boten

Laut neuem Datenschutzgesetz und aufgrund der nun präziseren Aussagen und Interpretationen des staatlichen Garanten für den Datenschutz ist es nunmehr klar, dass standesamtliche Daten (Geburten, Eheschließungen, Todesfälle, Geburtstage) nicht mehr im Boten veröffentlicht werden dürfen. Der Gemeinde-

ausschuss hat entschieden, dass ab der Jänner-Ausgabe des Lorenzner Boten diese Daten nicht mehr mitgeteilt werden; wenn einzelne Bürger eine Veröffentlichung wünschen sollten, können sie dies dem zuständigen Gemeindeamt mitteilen.

gw

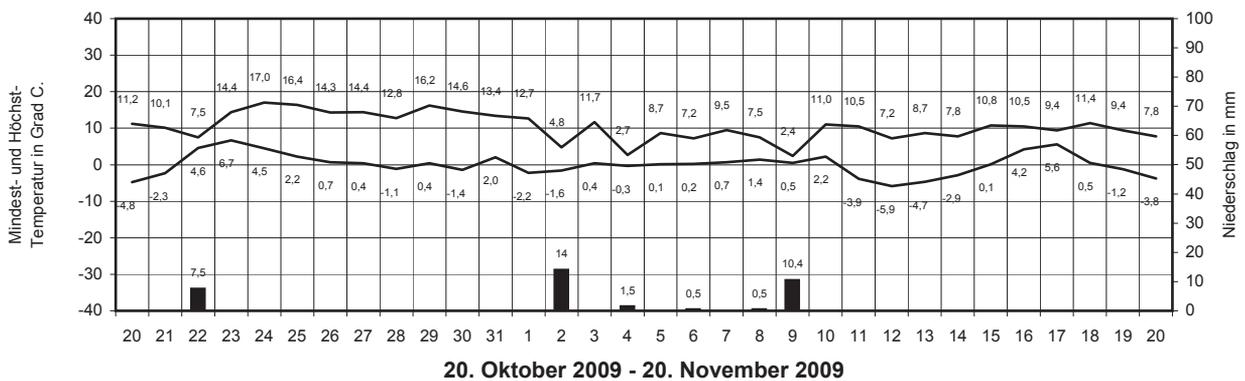
Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Oktober war es zunächst eher unfreundlich aufgrund lang anhaltenden Nebels oder Regens. Ab dem 24. Oktober stellte sich ruhiges Hochdruckwetter ein, das sich bis Allerheiligen hielt. Die Temperaturen waren mild mit überdurchschnittlich hohen Tagesmaxima. Am Allerseelentag regnete es, bis gegen 1300 Meter herab fiel Schnee. An den folgenden Tagen wechselte das Wetter rascher, oft war es wechselnd bewölkt, aber es fiel kein Niederschlag. Vom 10. bis zum 13. November kehrte das herbstliche Schönwetter zurück. In der Früh sanken die Temperaturen bis $-5.9\text{ }^{\circ}\text{C}$ ab. Dann folgten mehrere Tage, an denen der Himmel wolkenbedeckt war, es wurde milder, sodass keine Minusgrade zu verzeichnen waren. Ab dem 18. November stellte sich eine Inversionslage ein, mit frostigen Morgentemperaturen im Tal und Plusgraden auf den Bergen. Niederschlag gab es weiterhin keinen.

Kalt und rau präsentierte sich der November am Wochenende des St. Martin und Moosener Kirchtages. Dem Michl am Baum in St. Martin machte das trotzdem nichts aus.



Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



GEBURTEN

Fabian Huber, Pflaurenz, geboren am 21. Oktober 2009.

Noura Rami, Josef-Renzler-Straße, geboren am 2. November 2009.

Marie Rieger Edler, St. Martin, geboren am 4. November 2009.

Teresa Rieger Edler, St. Martin, geboren am 4. November 2009.

Sara Wieser, Lothen, geboren am 9. November 2009.

TODESFÄLLE

Franz Hofer, Stefansdorf 19, gestorben am 19. Oktober 2009 im Alter von 55 Jahren.

TODESFÄLLE

Tagliareni Aldo, Hl.-Kreuz-Straße 19, gestorben am 16. November 2009 im Alter von 75 Jahren.

Oberfrank Maria Stefania Witwe Kosta, Montal 31, gestorben am 19. November 2009 im Alter von 85 Jahren.



Sonntag in der Familie

Beim vom Pfarrgemeinderat organisierten Vortrag am 18. November 2009 zum Thema „Sonntag in der Familie“ lud der Referent Mag. Martin Lercher die anwesenden Zuhörer ein, sich mit ihm auf den Weg zum Sonntag hin zu begeben.

In Bildern versuchte er zu veranschaulichen, welche Bedeutung der Sonntag für die Menschen hat. So packte er im Laufe des Abends symbolisch einen Rucksack mit Gegenständen, die er nach und nach erklärte:

- Als erstes wurde ein **Akkuladegerät** in den Rucksack gegeben. So wie jede aufladbare Batterie ab und zu am Stromkreis angeschlossen werden muss, so braucht auch der Mensch eine Zeit, einen Tag, an dem er Körper und Seele aufladen muss. Dafür bietet sich neben den erholsamen Nächten der Sonntag an, an dem sich der Mensch vom Stress und der Hektik des Alltags erholen kann.
- Als zweites kam ein **Schalter** in den Rucksack als Zeichen dafür, dass der Mensch einen Tag braucht, an dem er vom Alltagsgeschehen abschalten kann und sich einfach Ruhe, Erholung und Zeit für Muse gönnt. Ein Tag, so nannte es der Referent, an dem der Mensch bewusst die Alltagsarbeiten liegen lässt und sich zum Nichtstun zwingt, heute würde man sagen, ein Tag, an dem er streikt.
- Als nächster Gegenstand kam eine **Kerze** in den Rucksack als Symbol für Vollendung. „Was nützt es dem Menschen, wenn er Geld, Ansehen und Besitz hat, aber keine Zeit findet, dies alles zu genießen, zu verkosten und sich daran zu freuen?“ Die Kerze steht dafür, dass der Mensch sich auch zurücklehnen kann und in aller Ruhe betrachtet, was ihm in seinem Leben gelungen ist und geschenkt wurde – eine intakte Familie, eine eigene Wohnung, eine gute

Arbeit, Gesundheit und vieles andere mehr.

- Als letzter Gegenstand wurde noch ein **Band mit einer Schere** in den Rucksack gegeben. Immer, wenn etwas Neues seiner Bestimmung übergeben wird, ist das zur Tradition gewordene „Durchschneiden des Bandes“ üblich. Auch mit dem Sonntag beginnt etwas Neues, nämlich eine neue Woche. Und das ist das typisch Christliche, dass der Sonntag als Tag der Auferstehung als der erste Tag der Woche bezeichnet wird und daher für uns Christen eine besondere Bedeutung hat. Wir beginnen die Woche in Freude, pflegen die Gemeinschaft, holen uns Kraft durch das Menschsein und leben von der Gegenwart Gottes.

Be packt mit diesen Gedanken nahm uns der Referent nun mit auf die Reise zum Sonntag mit einigen praktischen Tipps:

Er wies einmal auf das so genannte „Sonntagsgewandl“ hin, das dem Tag einen besonderen Charakter verleiht. Er nannte auch den Besuch des Gottesdienst, welcher für viele ein besonderes Merkmal des Sonntags ist. Martin Lercher erwähnte des weiteren eine Kultur des familiären Zusammenlebens, indem man kleine Zeichen setzt, beispielsweise eine Kerze am Frühstücks- oder Mittagstisch, Zeit für ein Gespräch, Ruhe und Stille zulassen, Gemeinschaft schaffen und pflegen sowie Beziehungen aufbauen.

Er sprach uns in der Zielgeraden noch Mut zu, für den Sonntag einzustehen, Vorbild zu sein und uns nicht entmutigen zu lassen, auch wenn sich eine Tendenz zu einem immer geringer werdenden Glaubensleben herauskristallisiert.

Mag. Peter Paul Ranalter



Mit Interesse verfolgten rund 20 Personen den Vortrag von Martin Lechner zum Thema „Sonntag in der Familie“.

Kirchtag in St. Martin und Moos

Der Namenstag des Heiligen Martin fällt auf den 11. November, den Tag seiner Grablegung. Seit vielen Jahren wird deshalb am Wochenende vor oder nach Martini der Kirchtag in St. Martin gefeiert. Nach einer Pause von 15 Jahren wurde heuer sogar ein eigener Kirchtagmichlbaum in Moos aufgestellt.

In St. Martin gibt es seit eh und je das Kirchtagmichlkomitee, eine Gruppe junger Männer die für die Organisation des Kirchtagfestes zuständig ist. Der St. Martiner Kirchtag wird dann traditionell beim Martinerhof gefeiert, heuer am Wochenende des 7. und 8. November.

Am späten Samstagnachmittag wurde der Michlbaum aufgestellt. Er wurde von der Agrarinteressenschafter St. Martin – Moos spendiert. Am Abend war dann für Tanz und Unterhaltung gesorgt, so dass sich jeder bestens amüsieren konnte. Am Sonntagmorgen gab es einen Frühschoppen. Während des gesamten Festes wurden auch Lose verkauft. Unter anderem jenes, für den Michlbaum. Dieser wurde am Sonntagnachmittag nieder gelegt und verlost. Neben dem Michlbaum gab es eine Vielzahl von tollen Sachpreisen zu gewinnen. Die Spannung stieg, als es um die



Das Kirchtagmichlkomitee St. Martin besteht aus Hans Scheiber, Hans Campidell, Oswald Ellecosta, Robert Aichner, Ernst Campidell, Siefried Baumgartner und Bernhard Steinmair.

Verlosung des Michlbaumes ging. Der glückliche Gewinner war Andreas Lungkofler aus St. Martin. Erwähnt werden muss auch die großzügige Geste des Kirchtagmichlkomitees. Der Reinerlös des Festes wird für wohltätige Zwecke gespendet.

Ebenfalls ein Michlbaum aufgestellt wurde in Moos. Hier ging man bereits am Samstagvormittag ans Werk. Bis der etwa 200kg

schwere Baum stand, dauerte es jedoch etwas länger. Der Baum wurde nämlich ohne technische Hilfsmittel und nur mit „Scheren“ am Haushügel beim Krösser in Moos aufgestellt. Am Abend gab es dort in der beheizten Garage auch ein kleines Fest, zu dem sehr viele Moosinger gekommen waren. Organisiert hat den Moosinger Kirchtag der Freizeitverein Lackla mit der kräftigen Unterstützung der jungen Moosinger. Durch die Initiative wurde so nach 15 Jahren erstmals wieder ein eigener Michlbaum in Moos aufgestellt und damit an eine alte Tradition angeknüpft. Gefeiert wurde in Moos auch noch am Sonntag. Am Vormittag gab es einen Frühschoppen, den ganzen Tag über wurde gegrillt, musiziert und gemütlich zusammengessen.



Volle Kraft voraus: Bei kühlen Temperaturen haben die jungen Moosinger mit großem Einsatz ihren eigenen Michlbaum beim Krösser aufgestellt.

ma

Richard Kammerer

Richard Kammerer stammt aus Stefansdorf. Er hat vor 30 Jahren das Layout des ersten Lorenzner Boten gemacht. Fast gleich so lange unterrichtet er schon EDV an der Handelsoberschule Bruneck. Für viele Jahre war er auch privatwirtschaftlich in der Computerschulung tätig und hat sich nun einem völlig neuen Bereich gewidmet, dem Gehirntraining. Wir haben uns mit ihm unterhalten.

Herr Kammerer, Sie sind ein Mann der ersten Stunde dieser Zeitung. Wie hat das damals mit dem Boten begonnen und wie sind Sie dazugekommen?

Es ehrt mich, dass ich zum Gespräch mit dem Lorenzner Boten eingeladen werde. Danke! Die Idee, für St. Lorenzen ein Dorfblatt herauszugeben, hatte der damals frisch gewählte Gemeinderat Franz Hilber, den ich sehr schätze. Er war mein Mathematik- und Informatiklehrer. Er hat wohl herausgefunden, dass ich gern kreativ arbeite und traute mir die Gestaltung des neuen Boten zu.

Wie muss man sich das Zusammensetzen der Zeitung damals vorstellen?

Computer waren für diese Arbeit noch nicht zu gebrauchen. Aber ich wusste jemanden in Reischach, der eine Schreibmaschine mit Korrekturmöglichkeit und verschiedenen Schriften besaß. Er erlaubte mir, das wertvolle Stück in den Abendstunden zu benutzen. Für die Überschriften verwendete ich Abdruckbuchstaben und die Fotos wurden aufgeklebt. Ich besitze noch das museumsreife Original der 1. Ausgabe von vor 30 Jahren.

Sie unterrichten an der Handelsoberschule in Bruneck das Fach EDV. Welche Bedeutung hat für Sie der Beruf?

Die Einsatzmöglichkeiten des Computers faszinieren mich nach wie vor. Anderen diese Vielfalt an Möglichkeiten zu zeigen und sie

Richard Kammerer aus Stefansdorf ist ein Tausendsassa. Nachdem er sich ein Leben lang der EDV und der Fotografie gewidmet hat, beschäftigt er sich seit einigen Jahren mit Gedächtnistraining.



damit zu begeistern, ist das Schöne, was ein Beruf bieten kann. Zudem sorgt die rasante Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie dafür, dass es immer spannend bleibt. Viele meiner Schüler sind Experten am Computer. Das stellt eine zusätzliche Herausforderung für mich als Lehrer dar.

Wie schaut eine Testarbeit in Ihrem Fach heute aus?

Eine interessante Frage. Die Antwort dürfte vor allem meine Viertklässler interessieren. So sieht ihre nächste Schularbeit aus: Erstelle mit dem digitalen Fotoappa-

rat zum Thema Sport und Freizeit mehrere Fotos und Videoclips. Überspiele sie auf den PC und produziere einen Kurzfilm. Vertone ihn mit Musik und einem Kommentar. Lade das fertige Werk in das Internet auf YouTube hoch. Die Schularbeit verbessere ich zuhause auf meinem PC.

Gibt es besondere Momente, an die Sie sich gern erinnern?

Viele. Sehr schön war, als ich mit meinen Schülern zweimal hintereinander den Raiffeisen-School-Award gewinnen konnte, ein landesweiter Wettbewerb für die beste Internetseite. Wir gewan-

nen einmal eine Wochenreise nach London, das zweite Mal eine nach Berlin. An die Jubelschreie der Schüler erinnere ich mich gerne.

Etwas ganz anderes war als ich einmal nach Unterrichtsende zu meinem Auto kam und dieses vor Sauberkeit glänzte. Meine Schüler hatten es während der Pause gewaschen.

Sie sind auch in der Erwachsenenbildung tätig und waren Geschäftsführer von pc.base.

Ja, wir haben pc.base Ende 2008 nach 17-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit aufgelöst, weil sich neue Herausforderungen ergeben haben. Ich bin froh, den Mut zu dieser Veränderung aufgebracht zu haben. Ich erinnere mich gern an viele interessante Kurse und Projekte und an schöne Erlebnisse. Einmal baten mich Kursteilnehmer, ob sie nicht nach dem Kurs üben dürften. Am nächsten Morgen wurden sie von der Putzfrau neben den Heizkörpern schlafend gefunden. Die automatische

Schließanlage hatte sie um ein Uhr Nachts eingesperrt.

Sie sprachen von neuen Herausforderungen.

Mich hat immer interessiert, wie Lernen funktioniert und wie man sich schnell neues Wissen aneignen kann. Dabei bin ich vor fünf Jahren auf das Gedächtnistraining gestoßen. Es hat mich nicht mehr losgelassen. Es ist unglaublich, zu welchen Leistungen unser Gehirn fähig ist. Bereits Grundschulkin- der können eine 200-stellige Zahl auswendig merken und virtuos mit komplizierten Themen spielen. Hirntraining gibt Selbstvertrauen und macht glücklich. Es fördert die Kreativität, schafft positive Wahrnehmung und Ideenreichtum.

Man kann bekanntlich auch das Namensgedächtnis stärken.

Ja, das bringt ganz neue Kommunikationsmöglichkeiten. Kann man sich die Namen von Personen merken und sie damit ansprechen, ergeben sich viel schneller Kontak-

te und eine herzlichere Kommunikation.

Das Titelbild des letzten Lorenzner-Boten zeigt eine Kollage vom Stefansdorfer Almabtrieb. Es sind Bilder, die man auf der Internetseite www.stefansdorf.it, die Sie betreiben, sehen kann. Seit wann gibt es diese Internetseite?

Seit einem halben Jahr. Es gibt in Stefansdorf viele engagierte Leute und schöne Aktivitäten. Diese verdienen es, publiziert zu werden. Der große Almabtrieb mit den Stefina Bauern und den „Lödan“ ist eine dieser Veranstaltungen auf hohem, traditionellem Niveau. Stefansdorf hat eine eigene Identität und ist ein besonderes Dorf. Das möchte ich mit der Internetseite herausarbeiten. Und ich hätte mir nie erwartet, so viele Besucher auf die Seite zu ziehen.

Haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Kammerer!

Törggelen der Senioren

Auch heuer trafen sich die bauerlichen Senioren zum Törggelen beim „Messner“ in Stefansdorf. Die Anwesenden erfreuten sich an den Köstlichkeiten des Herbstes und lausch-

ten dem Frauengesangsduo, welches alte Volkslieder zum Besten gab und zum Tanz aufspielte. So verging der Nachmittag und „flugs“ waren der Abend und der Heimgang da. Die Senioren ha-

ben das Zusammentreffen sehr genossen und sich bestens unterhalten.

Herta Ploner



Törggelezeit



Am Calzettotisch wollte sich jeder mit Pfarrer Franz König messen.



Auch zum Kastanien braten wurde der Pfarrer gefordert. Die Kinder schauten ihm interessiert über die Schulter.

Am 14. November organisierte die Ministranten- und Jungscharleitung einen gemeinsamen Spiele- und Törggelenachmittag. Im Inso-Haus wurden viele verschiedene Spiele vorbereitet. Unter Anleitung der Betreuer und Leiter konnten die Kinder die verschiedenen Spiele ausprobieren und Spaß haben. Auf dem Kinderspielplatz hinter der Schule konnte Fußball oder Völkerball gespielt werden.

Der Herr Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, die Kastanien

selbst zu braten und den Kindern Tipps zum richtigen Rösten zu geben. Neben den Kastanien gab es noch Erdnüsse und Mandarinen.

Ein Höhepunkt war das Calzettospiel, wo der Herr Pfarrer Franz König mitspielte, denn jedes der Kinder wollte gegen ihn antreten. Der Nachmittag endete all zu früh! Alle Kinder waren sich einig einen solchen Nachmittag unbedingt wiederholen zu müssen!

Ein großer Dank gilt den Unterstützern dieses Nachmittags, besonders dem Herrn Pfarrer.

Florian Steinmair

Rauchfässer aus Ton

Ausgerüstet mit Schürze und voller Ehrgeiz, etwas besonders Schönes zu schaffen, traf man sich am 15. Oktober in den Abendstunden, um unter der fachkundigen Leitung von Frau Maria Gruber aus St. Johann / Ahrntal Rauchfässer aus Ton zu gestalten.

Mit viel Eifer und Motivation ging man an die Arbeit. Der unförmige Klumpen Ton wurde geknetet, gewalzt, geformt und nahm schon bald Gestalt an. Mit sichtlichem Spaß und mit Begeisterung wurden die Arbeiten schließlich ausgiebig verziert und jedes Stück bekam seine individuelle Note. Die Zeit verging wie im Flug und bereits anderthalb Stunden später waren zehn kleine Kunstwerke geschaffen und warteten nur noch darauf, endlich im Ofen gebrannt zu werden, um ihre endgültige Form zu erhalten.



Petra Steiner, Kursleiterin Maria Gruber, Helmuth Messner, Erika Oberparleiter, Monika Graber, Andrea Winkler, Marlene Pueland, Maria Complojer und Roswitha Plankensteiner haben Rauchfässer geformt.

Zwei Wochen später, am 29. Oktober war es dann soweit. Alle waren gespannt darauf, ob die Rauchfässer den Brennvorgang unbeschadet überstanden hatten oder ob nicht doch das eine oder andere dabei zu Bruch gegangen war. Die Angst war unbegründet, alle neun Teilnehmer konnten sich nun der Kettenaufhängung ihrer Rauchfässer widmen. Wer wollte,

konnte seinem Tongefäß noch etwas Farbe geben, ansonsten konnte die Arbeit zur vollsten Zufriedenheit aller als beendet betrachtet werden.

Nach zwei geselligen, angenehmen Abenden der Arbeit warten die Rauchfässer nun auf ihren baldigen Einsatz.

Ein großer Dank gilt abschließend der Referentin, Frau Maria

Gruber, die es vortrefflich verstanden hat, alle zu begeistern und gleichzeitig bei Bedarf jedem zur Hand zu gehen, ganz besonders aber auch dem örtlichen Familienverband für die Organisation und das Zustandekommen dieses Kurses.

Roswitha Plankensteiner

Erben und Vererben

Obwohl man mit Tatbeständen wie „Erben“ oder „Vererben“ lieber nichts zu tun haben möchte, ist es trotzdem wichtig, darüber Bescheid zu wissen.

Wie kann ich meinen Nachlass zu Lebzeiten regeln? Wie erstelle ich richtig ein Testament und wer wird Erbe, wenn ich kein Testament hinterlasse? Um diese und andere Fragen zu beantworten und um Grundkenntnisse im Erbrecht zu vermitteln, veranstaltete die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen am 21. Oktober 2009 einen Vortrag. Dazu konnte die junge und engagierte Juristin DDr. Verena Brunner mit Kanzlei in Percha gewonnen werden. Sie hat sich im Bereich Familien- und Erbrecht spezialisiert.

Erbrechtliche Auseinandersetzungen nach dem Tod des Erblassers können Familien dauerhaft auseinanderreißen. Rechtzeitige

umsichtige testamentarische Gestaltungen oder Regelungen des Vermögens zu Lebzeiten können viel Leid und Zerwürfnisse verhindern. Auch finanzielle Einbußen können durch frühzeitige Regelungen schon zu Lebzeiten vermieden werden.

Im Speziellen wurde dargelegt, wie der Nachlass geregelt werden kann, das heißt, welcher Art die Testamente sein können. Sie legte nicht nur dar, wie ein Testament auszusehen hat, was es beinhalten muss, sondern wir erfuhren auch, wer und in welchem Ausmaß von den Anverwandten berücksichtigt werden muss.

Ebenso erläuterte die Referentin die Folgen, sollte kein Testament

verfasst worden sein. Aber da nicht nur das Testament selbst wichtig ist, wurden auch die zahlreichen bürokratischen Hürden besprochen, die sich für die Hinterbliebenen nach dem Tod eines geliebten Menschen in den Weg stellen können. Die interessierten Zuhörer erhielten Informationen, welche Formalitäten erledigt werden müssen und wie die Übertragung der Güter im Erbwege erfolgen kann und wie die Erbschaftsmeldung zu erstellen ist.

Die zahlreichen Fragen der Zuhörer an die Referentin bewiesen, wie aktuell das Thema ist.

Peter Töchterle



Einsätze der Feuerwehren

Auch im vergangenen Monat hat die Feuerwehr wieder verschiedenste Dienste getätigt und unter anderem die lästigen Tauben im Dorf eingefangen.

25. Oktober: Die Feuerwehr Montal wurde zu einer Suchaktion nach einem entlaufenen

Pferd alarmiert. Vier Mann der FF St.Lorenzen standen im Gerätehaus in Bereitschaft, um bei Bedarf mit der Wärmebildkamera zur Unterstützung auszurücken.

27. Oktober: Bei einer Kontrollfahrt wurde in Pflaurenz ein defekter Hydrant entdeckt, welcher sich nicht mehr schließen ließ. In Zusammenarbeit mit dem Gemeindebauhof wurde der

Hydrant notdürftig verschlossen. Zudem musste mit einer Tauchpumpe ein nahe gelegener Schacht ausgepumpt werden, welcher sich durch das austretende Wasser gefüllt hatte. Zehn Mann waren mit zwei Fahrzeugen eine knappe halbe Stunde im Einsatz.

5. November: In einem Betrieb in der Bruneckerstraße war ein Ölfass auf einem LKW umgekippt



Das ausgetretene Öl wurde mit Hilfe von Bindemittel aufgefangen.

und dabei beschädigt worden. Da auch Öl auf eine nahe gelegene Straße geronnen war, wurde die FF St. Lorenzen zur Beseitigung alarmiert. Fünf Mann fuhrten mit dem Rüstfahrzeug aus, um die gefährliche Spur zu säubern. Außerdem wurde die Ladefläche des Fahrzeuges mittels Bindemittel gesäubert. Der Einsatz konnte nach etwa einer halben Stunde beendet werden.

Ebenfalls am 5. November wurde auf Ersuchen der Pfarrei beim Inso-Haus eine verstopfte Dachrinne geöffnet. Drei Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug aus, um mit Hilfe einer Leiter das Problem innerhalb einer knappen Stunde zu beheben.

Der dritte Einsatz am selben Tag galt der Bekämpfung von Wespen. Drei Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um in St. Martin ein Nest zu entfernen.

7. November: Auf Anordnung der Gemeindeverwaltung mussten im Ortszentrum mehrere Tauben eingefangen werden. Mit Hilfe eines eigens dazu konstruierten Fangnetzes wurden knapp 70 Tiere eingefangen und zur weiteren Behandlung dem Tierarzt übergeben.

Acht Männer der FF St.Lorenzen waren im Einsatz.

9. November: Zur Beseitigung einer Ölspur wurde die Wehr am Abend gerufen. Auf der Gadertalerstraße zwischen Pflaurenz und der westlichen Dorfeinfahrt verlor ein Fahrzeug Diesel. Neun Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug und dem Kleinrüstfahrzeug aus, um die Spur zu binden und weitere Gefahr für Verkehrsteilnehmer auszuschließen. Weiters wurde noch der Straßenabschnitt bis Zwischenwasser bzw. zwischen Kniepass und Bruneck auf etwaige weitere Verschmutzungen überprüft. Kurz vor 21:00 Uhr wurde der Einsatz beendet.

21. November: Nachdem im Bereich der Kreuzung Dorfstraße und Renzlerstraße wiederholt einige Äste auf die Fahrbahn gefallen waren, wurden die Bäume geschnitten. Mit Hilfe der Feuerwehr Bruneck und deren Hubrettungsbühne konnten fünf Männer der FF St. Lorenzen mehrere gefährliche Äste entfernen und somit eine Gefahr für Menschen, Tiere und Sachwerte beseitigen. Im Anschluss an den Schnitt wurde noch die Straße gereinigt und



Mit Hilfe der Hubrettungsbühne konnten die gefährlichen Äste entfernt werden.

das Holz abtransportiert. Um 12:30 Uhr wurde der Einsatz abgeschlossen.

Ein weiterer Einsatz wurde von der Feuerwehr am Nachmittag getätigt. Drei Mann standen von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr mit dem Tanklöschfahrzeug im Einsatz, um bei der Markthalle den Platz zu säubern.

ma



Die Tauben wurden mittels eines eigens konstruierten Fangnetzes eingefangen.

Die Jugendfeuerwehr St. Lorenzen

**Ihr wollt Spaß haben?
Ihr wollt neue Freunde kennen lernen?
Ihr wolltet immer schon Feuerwehrmann werden?
Dann seid Ihr bei uns richtig - meldet Euch!
Bei der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen**

Die Jugendfeuerwehr St. Lorenzen bietet für Jugendliche mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Sie fördert neben der Entwicklung von handwerklichem Geschick auch die persönliche Entwicklung. Selbstverständlich dient die Jugendfeuerwehr auch der Nachwuchsförderung. Werte wie Kameradschaft, Kollegialität und Teamgeist werden bei der Jugendfeuerwehr im Geiste des ehrenamtlichen Engagements gelebt und gefördert.

Neben der Ausübung von klassischen Feuerwehrmann-Aktivitäten nimmt die Jugendfeuerwehr St. Lorenzen immer wieder an verschiedensten Turnieren teil. Diese reichen von Skirennen, Fußballturnieren bis hin zu Wissenstests und Orientierungsläufen. Interessant ist dabei vor allem der Leistungsbewerb der Landesjugendfeuerwehr. Auch das Zeltlager zählt zu den Höhepunkten sowie die Teilnahme am Seifenkistenrennen.

Aus Altersgründen scheidet Mitglieder bei der Jugendgruppe aus. Deshalb ist es wichtig, dass auch immer viele Jugendliche nachfolgen. Jugendliche aus dem ganzen Gemeindegebiet im Alter von 12 bis 16 Jahren werden bei der Jugendfeuerwehr aufgenommen. Weitere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter 347 9804721 bei Michael Töchterle.

Michael Töchterle
Jugendbetreuer



Wanderung in die Gilfenklamm anlässlich des Leistungsbewerbes



Zielsicherheit beim Zielspritzen bringt den gewünschten Erfolg!



Die Gruppe beim Landesjugendleistungsbewerb



Mittagessen beim Zeltlager in der Moosener Kaser

Inso Haus Programm

Filmnachmittag

Filmnachmittag am **Dienstag, den 1. Dezember**: „Twilight - Bis(s) zum Morgengrauen“

Der Film war bei den Jugendlichen in den Kinos ein voller Erfolg, deshalb wollen wir uns auch die spannende Liebesgeschichte von Bella und einem Vampir auf Großleinwand anschauen, Popcorn inklusive. Für Mittelschüler und Fünftklässler der Grundschule. **Gratis!**

Beginn: 16:00 Uhr.

Kochabend

Kochabend am **Dienstag, den 15. Dezember** um 19.:00 Uhr. Das Menü könnt ihr selbst kreieren. Beitrag: 3 Euro.

Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier am **Mittwoch, den 23. Dezember** um 19:00 Uhr

Wie jedes Jahr werden wir bei der Weihnachtsfeier wieder einen besinnlichen und gemütlichen Abend miteinander verbringen. Sowohl die Jugendlichen als auch andere Besucher haben die Möglichkeit den Abend mit eigenen Ideen zu gestalten. Zum Abschluss gibt es natürlich wieder eine Menge selbstgebackene Kekse und einen leckeren Apfelglühmix. Alle sind herzlich eingeladen mit uns Weihnachten zu feiern.

Aktionstage in den Weihnachtsferien

Glücksbringer am Dienstag, den

29. Dezember um 15:00 Uhr

Neues Jahr, neues Glück! Verschiedenste Materialien stehen dir zur Verfügung um deiner Phantasie freien Lauf zu lassen und einen persönlichen Glücksbringer zu basteln, der dich durchs neue Jahr hindurch begleiten soll.

Beitrag: 3 Euro

Silvesterfeier am Mittwoch, den

30. Dezember um 19:00 Uhr

Wie jedes Jahr werden wir ein leckeres Silvestermenü zubereiten. Es gibt wohl kaum etwas Gemütlicheres als gemeinsam beim Fondue und Raclette zu schlemmen. Als Highlight werden wir anschließend unsere Zukunft beim Bleigießen erforschen.

Beitrag: 5 Euro.

Treffgestaltung am Samstag, den 2. Januar um 14:00 Uhr

Das Parterre haben wir in den letzten Jahren farblich umgestaltet, diesmal kommt der erste Stock dran! Bewaffnet mit Farbtopf und Pinsel gehen wir ran an die Wände!

Gardaland am

Dienstag, den 5. Jänner

Los geht's zum größten Freizeitpark Italiens. In phantasievoller Umgebung warten rasante Attraktionen, wie die Achterbahn und der Blue Tornado. Ein Tag voller Kribbeln und Abenteuer wartet auf dich.

Abfahrt um 7:00, Rückkehr ca. 21:00 Uhr, Beitrag 40 Euro

Anmeldung für die Aktionen im Inso zu den Öffnungszeiten oder telefonisch unter 0474 / 474450 oder 349 1710355. Anmeldeschluss: 23. Dezember

Sebatus und die Tauben



Die regulären Öffnungszeiten werden während der Weihnachtsferien ausgesetzt und beginnen wieder am 8. Jänner 2010.

Jugendraum Montal

Im Auftrag der Gemeinde hat das Insohaus die Hauptverantwortung über den Jugendraum Montal übernommen. Wir bieten deshalb ab sofort verstärkt Öffnungszeiten für alle Altersgruppen an. Hat das Inso in den letzten Jahren vor allem am Nachmittag betreute Öffnungszeiten angeboten - die durchaus gut besucht waren - so wird der Jugendraum nun auch regelmäßig am Abend geöffnet sein.

Wir hoffen, dass diese Abendeinheiten, die den Jugendlichen ab 14 Jahren vorbehalten sind, ebenso gut genutzt werden wie die Öffnungszeiten am Nachmittag, die sich an alle Altersgruppen ab der fünften Klasse Grundschule richten.

Wie bisher, hoffen wir auch in Zukunft verschiedene Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der SKJ-Gruppe anbieten zu können.

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 15:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag: 17:00 - 21:00 Uhr
(für Jugendliche ab 14 Jahren)
jeden **ersten Samstag im Monat:**
16:00 - 21:00 Uhr

Die Eröffnung ist am Samstag, den 5. Dezember um 16:00 Uhr. Für jeden Besucher gibt es Pizza!

Kindertheater Rumpelpumpelbumms!

Genau 132 Gäste sind zum Puppentheater in das Vereinshaus gekommen. Die Eltern und Großeltern, aber vor allem die Kinder waren sehr angetan vom Theaterstück. Nach dem Theater durften natürlich alle Kinder mit den Puppen spielen. Das fand großen Anklang, ebenso wie das neue Musikinstrument „Hang“, welches die Kinder ausprobieren durften.

Der Katholische Familienverband Südtirol, Zweigstelle St. Lorenzen, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, ein bis zwei Mal im Jahr ein Theater für Kinder anzubieten. Das große Interesse an der Aufführung von Gernot Nagelschmied bestätigt die Entscheidung. Bereits im ver-

Nach der Aufführung durften die Kinder selbst mit den Figuren spielen. Das hat allen sehr gut gefallen.



gangenen Jahr war der Puppentheaterspieler in St. Lorenzen zu Gast. Nun warten die Kinder mit großer

Freude auf seinen nächsten Auftritt und sein nächstes neues Stück.

ma

Ausflug der Bauernkapelle Onach nach Calella (Spanien)

Schon seit über 20 Jahren findet in Calella, einer Kleinstadt ca. 60 km nordöstlich von Barcelona, ein Oktoberfest der besonderen Art statt. Drei Wochen lang konzertieren Blaskapellen aus den verschiedensten Ländern Europas in einem Festzelt am Strand. So hielt sich auch die Bauernkapelle Onach vom 3. bis zum 9. Oktober in Spanien auf und trug an manchem Abend

zur guten Stimmung im Festzelt bei. Die vorgetragenen Polkas und Märsche sorgten für große Begeisterung im Publikum, das nicht nur aus Spaniern (Catalanen) und mitgereisten Fans bestand. Zahlreiche Musikanten vieler europäischer Blaskapellen, vor allem Österreicher, Deutsche, Norweger und Schweden waren von den Klängen und Rhythmen der Bauernkapel-

le angetan, so dass die Konzerte nie ohne mehrere Zugaben und unter tosendem Applaus beendet wurden. Das Zusammentreffen der Kulturen verschiedener Länder sorgte für gute Unterhaltung und einen regen Gedankenaustausch. Untertags verbrachten wir die Zeit am Strand beim Schwimmen oder Volleyballspielen. Manche zogen es vor einen Stadtbummel zu ma-

chen. Auch ein Sangria durfte da ab und zu nicht fehlen. Beste Wetterbedingungen hatten wir nicht nur am Strand, sondern auch bei einem Ausflug ins Landesinnere und der Fahrt nach Barcelona. Tief beeindruckt von den Klängen der verschiedenen Blaskapellen und den

vielen Sehenswürdigkeiten, vor allem der Basilika Sagra Familia, dem Nou Camp Stadion, dem Parc Güell und der Rambla in Barcelona kehrten wir wieder nach Hause zurück.

Unserem Manni, der nicht nur die Reise hervorragend orga-

nisierte, sondern uns zusammen mit einem weiteren Chauffeur mit seinem Bus gut nach Spanien und wieder zurück brachte, sei hier noch ein besonderer Dank ausgesprochen.

Eduard Leimegger



Gemeinsam mit vielen anderen Musikkapellen aus ganz Europa wirkte die Bauernkapelle Onach beim Oktoberfest im spanischen Calella mit. Bei einem großen Einzug wurden die einzelnen Kapellen vorgestellt.



Die Onacher sorgten im Festzelt für gute Stimmung. Ohne Zugabe konnten die Auftritte nie beendet werden.

Raiffeisen informiert **Herzlichen Dank** **für die gute Zusammenarbeit!**

Seit Oktober 1998 bin ich als Leiter der Geschäftsstelle St. Lorenzen tätig. Diese 11 Jahre waren für mich nicht nur eine verantwortungsvolle, sondern auch eine sehr schöne und interessante Zeit, die schnell vergangen ist. Mit Ende Dezember werde ich meinen Dienst in der Raiffeisenkasse beenden und einen neuen Lebensabschnitt antreten. Ich tue dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Einerseits werde ich in Zukunft einfach nur mehr das tun, was mir wirklich Spaß macht – und darauf freue ich mich! Andererseits hab ich mich mit den Menschen in St. Lorenzen sehr gut verstanden, sodass mir der Abschied sicher nicht leicht fallen wird.

Während meiner Zeit als Geschäftsstellenleiter hatte ich das Glück, sehr gute Mitarbeiter in meinem Team zu haben, die ich gerne alle beim Namen nennen möchte: Ingrid Agreiter, Hans Gassebner, Stefanie Leitner, Norbert Liner, Bernhard Palma, Hugo Passler, Gerd Urthaler und Martin Wisthaler. Wir waren stets bemüht, alle Kunden so gut wie möglich zu bedienen und zu betreuen. Meine Mitarbeiter waren dabei der Garant für meinen Erfolg - und dafür bedanke ich mich herzlich bei ihnen!

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen St. Lorenznerinnen und St. Lorenzner für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in diesen vergangenen 11 Jahren. Ich kann euch versichern, dass mein Nachfolger, Herr Albin Pramstaller, sich mindestens genauso anstrengen und sein Bestes geben wird!

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Neues Jahr!



PR-INFO



*Benjamin Feichter
Leiter
Raiffeisenkasse
St. Lorenzen*



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

**Echte Preisvorteile
finden Sie im...**

INTERSPAR 
ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



OGS 
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

 **oberosler**

Strassenbauunternehmen Oberosler
Tel. 0474 / 474 650 - Fax 0474 / 474 631
www.oberosler.com - info@oberosler.com



**Tief- und
Hochbau**

WIESER.it

BERGER

EINRICHTUNG NACH MASS



BAUMÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL 0474/403197
FAX 0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

**BÄCKEREI
GATTERER**

Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

Jugendkapelle St. Lorenzen

March Along, Farmhouse Rock, Sunny Samba... , nein, es spielen nicht die Egerländer Blasmusikanten und auch nicht das Duke Ellington Orchestra, sondern die Jugendkapelle St. Lorenzen unter der Leitung von Viktoria Erlacher. Mit viel Freude und Einsatzbereitschaft treffen sich die Jugendlichen wöchentlich zu gemeinsamen Proben. Der erste Auftritt ist schon geplant: die musikalische Umrahmung beim Nikolausumzug. Auch über die Wintermonate wird dann fleißig weiter musiziert und das Repertoire erweitert, um im Jahr 2010 für Unterhaltung zu sorgen. Dabei soll das Gesellige und Kameradschaftliche nicht zu kurz kommen.

Mit Begeisterung probt die Jugendkapelle wöchentlich neue Stücke, um für die Auftritte im kommenden Jahr gerüstet zu sein.



Zurzeit besteht die Jugendkapelle aus 15 begeisterten Jugendlichen, 7 Jungmusikanten und vier Musikanten der Musikkapelle St.

Lorenzen. Gerne nehmen wir weitere Musikfreunde in unsere Gruppe auf.

Fabian Frenner



Wenn Lorenzner Musikanten eine (Übersee)-Reise machen

Zwei Saxophonisten der Musikkapelle St. Lorenzen – Fabian Frenner und Karlheinz Palua, sowie Rudy Huber, Zugposaunist der Bauernkapelle Onach - begleiteten ihre Kollegen/Innen der „Musikkapelle Südtirol“ auf ihrer zweiwöchigen Konzerttournee im Südwesten der USA. Die „Musikkapelle Südtirol“ war im fernen Jahr 1996 von Heinrich Forer, alias „Mesn Heini“ aus Sand, mit Musikanten verschiedener Tauferer- und Ahrntaler Musikkapellen, gegründet worden. Sie trat in den Folgejahren bei mehreren Veranstaltungen auf – u.a. zweimal in Calella/Barcelona - und besuchte im Jahr 2007 den Ort Dreizehnlinden in Brasilien und umrahmte die 70- Jahrfeier der Tiroler Auswanderer.

Diesmal gehörten der bunten Besetzung dieses Klangkörpers Musikanten/Innen im Alter zwischen 18 und 70 Jahren aus siebzehn verschiedenen Kapellen des Pustertales und Seitentälern an. Sie begannen diese abenteuerliche Reise, die sich später zur abenteuerlichen Erfolgstour heraus kristallisieren sollte, Mitte Oktober mit einem Flug von München über Chicago nach Los Angeles. Nachdem dort einige bekannte Städte wie Hollywood, Santa Monica, Beverly Hills, Long Beach, Marina del Rey usw. im Schnelldurchlauf besucht wurden, stand schon am zweiten Tag der erste mu-

sikalische Auftritt in Torrance beim Oktoberfest im Alpine Village an. In einem riesigen Festzelt wurde den Amerikanern von der MKS zünftige Bierzeltmusik geboten. Weiter ging die Reise ins Kalifornische Landesinnere über Palm Springs und Joshua Tree Nationalpark nach Laughlin am Colorado River. Über die Route 66 durch Arizona erreichte die MKS dann das Colorado Plateau und absolvierte einen Rundflug über den in der Abendsonne rot leuchtenden Grand Canyon. Tags darauf führte die Tour in das Indianer Reservat der Navajo nach Tribal in das „Monument Valley“. Auch dort wurde am

Besucherpark musiziert, bevor es mit Scout- Führung über rotem Sand zu den Steinmonolythen ging, welche an Cowboy- Filme früherer Jahre erinnerten. Ein weiterer Rundflug über den Lake Powell – ein überfluteter Canyon mit über 300 km Länge und 3000 Küstenkilometern – brachte weitere Eindrücke von den unendlichen Weiten dieses Landes. Über die Filmstadt Kanab führte die Reise weiter nach Canonville, von wo aus dann der Bryce Canyon besichtigt und bestiegen wurde. Durch den Zion Nationalpark gelangte der Musikertross nach Las Vegas, in die Wüstenstadt mit seinen enormen

Hotels und unzähligen Spielcasinos. Auch sie erlaubte den Musikern an den beiden folgenden Tagen keine Verschnaufpause, man wollte ja ein paar Dollars gewinnen und das nächste Konzert, diesmal im Hofbräuhaus von Las Vegas, stand auch noch an. Durch den „Dead Valley Nationalpark“ (Tal des Todes) gelangte man dann über die alte Goldgräberstadt Rendsburg über Ridgecrest zurück in das „Zentral Valley“ nach Bakersfield. Die Mammutbäume im Sequoia Nationalpark und der „Kings Valley Nationalpark“ waren die nächsten Ziele, ehe man nach Fresno gelangte. Dort gab die Musikkapelle Südtirol ein weiteres Gastkonzert vor der City Hall, welches vom lokalen Fernsehsender Fresnobee aufgenommen wurde. Schon bei den Abendnachrichten wurde ein Bericht von der „German Band from Northern Italy“ gesendet. Auch das dortige Tagblatt berichtete schon am nächsten Tag vom „South Tirol Big Band Orchestra“, welches angeblich schon im kommenden Jahr auf dem Oktoberfest in Fresno spielen wird. Der Yosemite Natio-

Rudi Huber, Fabian Frenner und Karlheinz Pallua vor der Golden Gate Bridge.



nalpark mit seinen immens hohen Wasserfällen und steilen Gebirgstälern in unberührter Natur war der letzte Ausflug in die Sierra Nevada, ehe es zurück nach Modesto ging, von wo man am nächsten Tag nach San Francisco aufbrach. Nach einer ausführlichen Stadtrundfahrt dort stand das letzte Konzert an der Golden Gate Bridge an. Nach gelungenem Spiel vor begeistertem Publikum überquerten alle Musikanten und Fans die berühmte rote Brücke zu Fuß und erreichten mit der nicht weniger bekannten Trambahn (Cable-Car) ihre Quartiere. Am letzten

Tag dieser unvergesslichen Reise stand noch die Rundfahrt mit dem Riverboat in der Bucht von San Francisco auf dem Programm. Vorbei an Oakland und der Gefängnisinsel Alcatraz shipperte die MKS in den Nobelort Sausalito, wo man endlich den bekannten Kalifornischen Wein aus Napa Valley und Sonoma verkosten durfte. Mit einem Nonstopflug von San Francisco nach Frankfurt gelangte die MKS über München wieder ins Pustertal. Der Abschied fiel vielen nicht leicht, da gar einige auf dieser zweiwöchigen Tournee so manche Freundschaft ge-



Die Musikkapelle Südtirol war zwei Wochen lang auf Tournee in den Vereinigten Staaten.

knüpft und tolle Kumpels kennengelernt hatten. Sobald die besten, der ca. 30.000 geschossenen Fotos, aussortiert und geordnet sein wer-

den, wird es sicher ein tolles Wiedersehen geben bei einem Foto- Power- Point und natürlich bei zünftiger Blasmusik.

Wie sagt man - Musik verbindet und das alte Sprichwort: „Wo Musik erklingt, lass dich nieder“ hat sehr viel Wahrheit in sich.

Karlheinz Pallua und Fabian Frenner

II. Amateurliga geht in die Winterpause

Nachdem der Aufstieg in die II. Amateurliga im Juni geglückt ist, stellte der Ausschuss der Sektion Fußball, mit großer Unterstützung von Bernd Volgger, die Mannschaft zusammen, die sich großteils wieder aus bewährten Spielern zusammensetzt. Mit dem neuen Trainer Gerhard Hilber gingen die Jungs mit viel Optimismus, jedoch auch mit dem nötigen Respekt Anfang August an die Vorbereitungen für die bevorstehende Meisterschaft in der höheren Liga. Dass mit dem Aufstieg auch höhere Anforderungen auf die Mannschaft zukamen, war klar und bewahrheitete sich dann auch. Die Mannschaft beendete die Hinrunde mit 2 Siegen, 3 Unentschieden und 6 Niederlagen

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	+	-	Diff.	Pkt
1.	Schabs	11	8	3	0	21:	6	15	27
2.	Steinhaus	11	8	2	1	24:	13	11	26
3.	Aicha	11	5	4	2	26:	15	11	19
4.	Hochpustertal	11	5	3	3	16:	12	4	18
5.	Kiens	11	3	8	0	15:	11	4	17
6.	Dietenheim	11	4	4	3	21:	18	3	16
7.	Pfalzen	11	3	5	3	9:	10	-1	14
8.	Welschellen	11	2	3	6	13:	21	-8	9
9.	St. Lorenzen	11	2	3	6	13:	27	-14	9
10.	Wiesen	11	2	2	7	15:	21	-6	8
11.	Sterzing	11	1	4	6	7:	16	-9	7
12.	Gais	11	2	1	8	13:	23	-10	7

und belegt somit in der Tabelle Platz 9 mit 9 Punkten.

Nach der Winterpause hoffen wir auf eine erfolgreiche Rückrunde und sind überzeugt, dass die

Lorenzner Truppe ihr Bestes geben wird, um einiges an Boden gutzumachen und die Meisterschaft 2009/10 gut zu beenden.

Domenico Vitale
Sektion Fußball



Stehend: Präsident Hans Peter Berger, Verantwortlicher Amateurliga Domenico Vitale, Daniel Agreiter, Patrick Lercher, Josef Lungkofler, Dietmar Gasser, Fabian Wisthaler, Daniel Wachtler, Siegfried Oberholler, Markus Kirchler, Andreas Rettondini, Norbert Passler, Peter Bacher, Co-Trainer Hubert Leitner, Trainer Gerhard Hilber.

Hockend: Betreuer Raimund Frena, Hannes Elzenbaumer, Florian Schmidhammer, Florian Berger, Valentin Lungkofler, Kurt Steurer, Martin Kosta, Stefan Liensberger, Christian Schneider, Alexander Hofer, Michael Nagler, Bernd Volgger.

Im Bild fehlen Michael Kosta, Georg Peintner und Kurt Klappfer.



St. Lorenzner Judokas überzeugen im In- und Ausland

Drei Podestplätze für St. Lorenzens Judodamen gab es letzthin beim 20. Internationalen Sankaku-Turnier in Bergamo in den Jugendklassen. Drei erste und drei dritte Ränge errangen die „Großen“ in Bozen beim „Qualifying“ zum Italienpokal der Elite. In Kufstein konnten die Schüler beim Herbstpokal eine Gold- und drei Silbermedaillen gewinnen. Matrie in Osttirol brachte auch die erwarteten Erfolge und die U17-Damenauswahl qualifizierte sich für die Mannschafts-Titelkämpfe in Florenz.

In Bergamo war der ASV St. Lorenzen mit starken U15- und U17-Selektionen am Start. In der U15 gewann Marion Huber in der Klasse -40 kg alle ihre Kämpfe vor der Zeit mit Ippon (voller Punkt) und holte unangefochten Gold. Elisabeth Gatterer überraschte an diesem Sonntag in der Kategorie bis 52 kg durch einen Blitzstart mit drei Siegen „en Suite“ und drang damit ins Halbfinale vor. Allerdings verlor sie dieses wichtige Match, revanchierte sich dann aber über die Hoffnungsrunde mit einem Sieg und holte verdient Bronze. Karin Huber (U17) war an diesem Wochenende auch gut in Form, gewann die beiden ersten Kämpfe überzeugend und

stolperte erst im Halbfinale. Aber auch sie raffte sich in der Trostrunde auf und kam dort noch auf Rang 3. Insgesamt dreimal Edelmetall für das Team von Trainer Kurt Steuer.

Carmen Gatterer -57 kg, Philipp Hochgruber -73 kg und Stefan Wolfgruber -100 kg qualifizierten sich in Bozen als Klassensieger bei den Ausscheidungskämpfen für das Finale zum Italienpokal Klasse Jun/Sen. Jeweils Rang 3 belegten in ihren Kategorien Martin Gatterer (73 kg), Martin Wolfgruber (-81 kg) und Markus Wolfgruber (-90 kg). Beim Italienpokalfinale in Eboli/SA reichte es dann letztlich nur für Stefan Wolfgruber mit Rang 9 für einen Top-Ten-Platz.

In Kufstein ließen Ende Oktober das Jugend- und Schülerteam mit einer Gold- und drei Silbermedaillen aufhorchen. Marion Huber (U15) wiederholte ihre Siegesserie von Bergamo und kletterte mit drei Klassensiegen wieder auf das höchste Treppchen am Podest bis 40 kg. Die Schülerinnen Judith (-29 kg) und Katarina Oberhammer (-32 kg), sowie Andrea Huber (-38 kg) überzeugten mit jeweils 3 Siegen in ihren Kategorien und mussten sich jeweils erst im Finale geschlagen geben. Melanie Obergasteiger belegte den etwas undankbaren 4. Platz, aber auch sie trug zum tollen Ergebnis der Schülersauswahl um Coach Manfred Gatterer bei.



Katarina Oberhammer war in Kufstein erfolgreich. Sie erkämpfte sich dort den 2. Rang.



Großes Pech hatte Christoph Niederkofler. Trotz des 2. Rangs in Bozen konnte er sich nicht für das Finale in Rom qualifizieren. Christoph Gatterer hat sich hingegen eine Zehenverletzung zugezogen und musste von Trainer Kurt Steuer aus dem Krankenhaus getragen werden.

Zu voller Zufriedenheit aller Akteure und Betreuer verlief auch das 14. internationale Nachwuchsturnier in Matrei in Osttirol. Mit zwei ersten Plätzen durch Marion Huber (U15) und Maria Messner, sechs Silbermedaillen von Andrea, Marion (U17) und Karin Huber, Katja Fürler, Christoph Gatterer und Helena Miladinovic und dazu noch mit 3 „Bronzenen“ durch Elisabeth, Carmen und Martin Gatterer, kehrten die Lorenzner Judoka aus Osttirol zurück.

Die Mädchenmannschaft (U17) konnte sich in Bozen für das Staatsmeisterschaftsfinale Ende November in Prato/FI qualifizieren. Durch ihre Klassensie-

In Bergamo holte in der Kategorie U15 Elisabeth Gatterer Silber und Marion Huber Gold.



ge in den Einzelbewerben lösten Marion Huber und Elisabeth Gatterer das Ticket zum Finale der

italienischen Titelkämpfe der (U15)- Jugend Anfang Dezember in Rom.

Carmen Gatterer

Erfolgreicher Wintersportflohmarkt

Wie in den vergangenen Jahren hat die Sektion Ski im ASV St. Lorenzen auch heuer wieder den traditionellen Wintersportflohmarkt organisiert. Er fand am 15. November statt. Bereits vor Jahren musste man aufgrund des großen Interesses an der Veranstaltung vom ursprünglichen Standort in der Sportbar in das Vereinshaus wechseln. Auch dort schien diesmal kaum genügend Platz zu sein, sehr zur Freude der Organisatoren und der vielen Kunden.



ma Die Sektion Ski veranstaltet jährlich den Wintersportflohmarkt.

Lorenzner Hockeynachwuchs

Zurzeit verstärken junge St. Lorenzner Eishockeyspieler verschiedene Jugendmannschaften des Hockeyclub Pustertal Junior. Der H.C. Pustertal Junior hat es sich zum Ziel gesetzt den vielen Jugendlichen des Pustertales die Möglichkeit zu geben das Eishockeyspielen zu erlernen und in verschiedenen Jugendmannschaf-

ten auf regionaler und nationaler Ebene teilzunehmen. Dabei lernen die Nachwuchsspieler Disziplin, Ausdauer, Stocktechnik, Schnelligkeit und ganz wichtig: Kameradschaft.

Eishockey auf diesem Niveau zu spielen, bedeutet natürlich auch einen großen Zeitaufwand (3-4 Trainingseinheiten pro Wo-

che) für Eltern und Kinder. Die Faszination des Eishockeys und Begeisterung der jungen Eishockeyspieler kompensiert den großen Aufwand.

Wir wünschen den jungen Eishockeycracks viel Erfolg und verletzungsfreie Jahre. Wer weiß, vielleicht finden wir in den nächsten Jahren Spieler aus St. Loren-

zen, die in der ersten Mannschaft des H.C.P mitkämpfen (einziger Spieler, der diesen Traum bis jetzt verwirklichen konnte, war Manuel Boito aus Montal). Knapp davor steht auch Nachwuchstorwart Philipp Kosta. Er ist derzeit dritter Torwart der ersten Mannschaft.

Weitere Informationen gibt es unter der folgenden Internet-Adresse: hcpustertaljunior.com

Reinhold Purdeller

Die St. Lorenzner U15 Jugendspieler beim HC Pustertal Junior haben den Landesmeistertitel und den 4. Platz bei der Italienmeisterschaft 2008/09 gewonnen. Im Bild sind Rafael Ferdigg, Oscar Hellweger, Michael Purdeller, Michael Ferdigg.



Wölfe mit Leidenschaft

Rafael Kirchler, Jahrgang 2000 und Damian Denicolò, Jahrgang 1999 sind seit 2 Jahren Pustertaler Wölfe mit Leidenschaft. Mit Begeisterung trainieren sie dreimal in der Woche in der Leitner Solar Arena. Während Rafael die U11 Meisterschaft bestreitet, welche Anfang Dezember beginnt, ist Damian schon seit Wochen in der U13 Meisterschaft aktiv. Beide zählen jetzt schon zu wichtigen Stützen in ihrer Mannschaft. Während Damian durch seine Schnelligkeit auffällt, besticht Rafael durch seinen Torriecher und seine Spielübersicht. Beiden bereitet das Eishockey spielen viel Spaß und sie möchten noch viele Jahre wei-

Ihnen gehört die Zukunft: Rafael Kircher und Damian Denicolò!



terspielen, um dann in die erste Mannschaft zu kommen.

Reinhold Purdeller

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

AVS-Hochtouren

Sonntag, 13. Dezember 2009: Übung mit dem Lawinensuchgerät. Meldungen bei Hilber Klaus (ab 18 Uhr abends) unter der Nummer 0474/474275. *Nur für AVS-Mitglieder.*

Nähere Informationen im Schaukasten des AVS St. Lorenzen und im Internet www.alpenverein-lorenzen.it.

Süchtig? -Aber doch nicht ich!

Anhand eines Erfahrungsberichtes eines Jugendlichen wird gemeinsam mit der Ärztin Frau Dr. von Sölder der Umgang mit Drogen und das Risiko dabei beleuchtet. Es soll aufgezeigt werden, was Sucht bedeutet, wie schnell der Konsum entgleiten kann und wie man sich nach Möglichkeit davor schützen kann.

Termin: Mittwoch, 2. Dezember

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Ort: Jugendraum Montal

Organisiert wird der Vortrag von der Jugendgruppe SKJ Montal und dem Jugenddienst Dekanat Bruneck. Jung und alt sind dazu herzlich eingeladen.

Skitouren in den Pyrenäen

Zu der Bilderschau von Konrad Oberparleiter sind alle Interessierte herzlich eingeladen. Der Abend gilt als Einstimmung auf die bevorstehende Schitourensaison.

Termin: Freitag, 4. Dezember

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen

Senioren Adventfeier

Der Katholische Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen organisiert eine Adventfeier für Senioren.

Termin: Sonntag, 6. Dezember

Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Uhrzeit: 14:30 Uhr

Die Messfeier wird von Pfarrer Franz König gestaltet und von „Aubluima“ aus Onach, den „Kronbichler Kindern aus St. Martin“ musikalisch umrahmt. Anschließend werden die Senioren in den Gasthof Sonne geladen. Für die musikalische Umrahmung sorgt Viktoria Erlacher mit Freundinnen. Die Veranstaltung wird von der Raiffeisenkasse St. Lorenzen unterstützt.

Weihnachtsmarkt

Die geschützte Werkstatt „Trayah“ in Bruneck veranstaltet einen Weihnachtsmarkt.

Termin: Dienstag, 8. Dezember

Ort: Trayah Bruneck

Uhrzeit: 9:00 – 17:00 Uhr

Interessierte und Wohlwoller des „Trayah“ sind herzlich willkommen.

Weihnachtsfeier für Verwitwete und Alleinstehende

Der katholische Verband der Werkstätigen Bezirk Bruneck lädt alle Verwitweten und Alleinstehenden zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier ganz herzlich ein.

Termin: Samstag, den 12. Dezember

Ort: KVV Mensa Bruneck

Uhrzeit: 14:00 Uhr

Die Veranstalter freuen sich auf ein zahlreiches Kommen und bitten um vorherige Anmeldung im Bezirksbüro. Tel. 0474 411149 bzw. Tel. 0474 474352 (Rosa Obergasteiger).

Handarbeitsausstellung

Zur Ausstellung und zum Backen von traditionellen Weihnachtszelten und -kekse laden die Bäuerinnen im Südtiroler Bauernbund ein.

Termin: Samstag, 12. Dezember

Uhrzeit: 14:00 – 18:00 Uhr

Termin: Sonntag, 13. Dezember

Uhrzeit: 10:00 – 18:00 Uhr

Ort: Michael-Pacher-Haus Bruneck

Viele Bäuerinnen präsentieren ihre mit Fleiß angefertigten Handarbeiten. Auf zahlreichem Besuch freuen sich die Bäuerinnen des Bezirks Pustertal. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.

KLEINANZEIGER

Hotel in Stefansdorf sucht für die kommende Wintersaison
Küchengehilfe und Saalbedienung Rufnummer 0474 548300 oder Fax 0474 548303

Zeichentisch, (ca. 1.20 x 1.00 m) zu schenken oder günstig zu kaufen gesucht. Tel. 338 5868814 oder 0474 / 474932.

Zugehfrau zur gelegentlichen Mithilfe für Reinigung von Ferienwohnungen für kommende Wintersaison gesucht. Tel. 349 8371874

Ab Jänner wird eine Dreizimmerwohnung an Einheimische vermietet. Tel. 0474 474804.

*Neuwertiges handgeschmiedetes Eisengitter für Fenstergröße 120 * 145 mm wird günstig abgegeben.* Tel. 349 3413644

Haushaltshilfe nach Bedarf für ein Familienhaus gesucht. Tel. 0474 548052.

Der Amateursportverein St. Lorenzen sucht für den Winter 2009/10 eine/n MitarbeiterIn für die Präparierung und Instandhaltung des Eislaufplatzes. Eine angemessene Entschädigung wird zugesichert. Interessierte wenden sich an den Präsidenten des ASV St. Lorenzen, Alois Pallua, Tel. 0474 474231

Ein Lehrerpaar sucht eine geräumige Wohnung im Raum St. Lorenzen / St. Martin. Anbieter können sich abends telefonisch unter 348 2528751 melden.

Gebrauchte Skitourenausrüstung in gutem Zustand, ohne Schuhe, für Dame (Skilänge 155 – 165 cm) zu kaufen gesucht. Tel. 338 8888919.

Eine Zugehfrau zur Reinigung von Ferienwohnungen an Samstagen in der kommenden Wintersaison wird in St. Lorenzen gesucht. Tel. 474 474080.



Hallo Kinder!

Advent, Advent ein Lichtlein brennt ...

Nicht mehr lange, und Weihnachten steht vor der Tür. Mit unseren Bastel- und Backideen könnt ihr gemütliche Adventsnachmittage verbringen.

Viel Spaß auf unserer Kinderseite!

Wir bitten euch um Bilder, Rätsel und Spiele („Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck, oder Redaktion Lorenzner Bote). Auf den Gewinner des Rätsels wartet wieder ein Büchergutschein.

Einsendeschluss ist der 20. des Monats!



Weinkorkenengel

Bastelanleitung:

1. Bemale den Korken in Goldfarbe und eine Holzkugel in Hautfarbe. Beide Teile trocknen lassen.
2. Dann wird die Kugel auf den Korken geklebt.
3. Schneide mehrere 5 cm lange Stücke Glitzergarn ab und binde diese nach 2,5 cm mit einem weiteren Stück Glitzergarn ab. Klebe das Haar auf den Kopf und verteile es gleichmäßig.
4. Forme das Netzband zu einer Schleife und klebe sie hinten auf.
5. Danach forme eine kleine Schleife aus dem Goldband und klebe sie vorne auf.
6. Zwei Augen und den Mund auf tupfen, FERTIG!

Rezept für Weihnachtskekse:

Zutaten:

- 500 g Mehl
- 100 g Butter oder Margarine
- 100 g Zucker
- 2 Eier
- 1,5 Pck. Vanillezucker
- ½ Pck. Backpulver
- Mehl für die Arbeitsfläche



Zubereitung:

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und zu einem Teig kneten.

Der Teig kann nun sofort auf einer bemehlten Fläche ausgerollt werden.

Nach Belieben Plätzchen ausstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben.

Im vorgeheizten Backofen bei etwa 170°C Ober-/Unterhitze ca. 15 Minuten backen.

Tipp: Nach dem Auskühlen können die Kekse mit Zuckerguss und Streuseln, Mandeln, Schokolinsen etc. verziert werden. Für Schokoladenkekse einfach etwas Kakao unter den Teig kneten.



Rätsel:

Er ist ein Freund der Kinder,
kommt immer nur im Winter,
trägt Schweres auf dem Rücken,
um sie zu beglücken.

Wer ist das?



„Die Kinderfreunde Südtirol“ wünschen euch eine schöne Adventszeit!

